#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Der Volksfreund. 1901-1932 1918

287 (7.12.1918)

lachtete gen martenfret

gel

i, Enten,

geöffnet.

mich

mittags

2637.

opurr.

8 Mhr, im

t) über:

1848/41

uch Frauen) 6046

tand.

infer.

werden, fo-

artien ohne

ahnhof ab.

Me Rohlen

r e. B.

500 Mar! pro

usgejchloffene

2. Dezember

chei:sterdieuft

r neuen Ber-

fpäteftens 10.

der auch in

is der Tifa

die Summe

16 Karlsrube r Karlsruher

iche Butver

heraliditen

6034

ittags.

# RSITEUM

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt in der Geschäftsstelle, in Ablagen od. am Bostschuter monatl. 1.20 M. 1/4 jährl. 3.60 M. Zugestellt durch unsere Träger 1.30 bezw. 3.90 M.; durch die Fost 1.34 M bezw. 4.02 M.; durch die Fostbost 1.35 M kan. 3.90 M., vorausanbiber.

Ausasbe: Berftag mittags: Geschäftszeit: 1/28—1/31 u. 2—1/36 Uhr abends. Fernipr.: Geschäftsstelle Rr. 128, Rebaktion Rr. 481.

Angeigen: Die bipalt. Rolonelzeile od. beren Raum 20 3. Plahangeigen billiger. Bei Bieberholungen entfpr. Rabatt. Echlug ber Annabite 149 vorm , für größ. Aufträge nachm. zuvor. Drud u. Berlag: Buchbruderei lied & Cie., A riftiuhe

## Zum Entwurf einer neuen badischen Verfassung.

(Bon Stadtrat Dr. Diet - Rarlerube.)

8) Für die Art und Beife der Bufammenfetungber zur Mitwirfung bei der Ausübung der Gesetzebungs und Bollzichungsgewalt bestimmten Boltsvertretung kann nach den Borichriften des E. B. nur das Einfammer-ipstem in Frage kommen. Dasselbe besieht im Reiche jeit der norddeutschen Bundesversassung von 1867 für den Reichstag, also jest über 50 Jahre, und vermeidet alle vorzubringenden Einwendungen, wenn es gemäß E. B. I Abj. 2 mit einem Broportionalwahlinstem verbunden wird, welches verhindert, daß die in der Wählerschaft vorhandenen erheblichen Minderheiten mundtot gemacht werben, unter gleichzeitiger Bermehrung der Abgeordnetenzahl, jodaß neben den eigentlichen Berufspolitikern auch noch genügend Plätze frei find für die in allen Parteien neben den rein politischen corbandenen und der Berücklichtigung würdigen geffigen, fulturellen und wirt-schaftlichen Rräfte. Die in Betracht tommenden Interessen ten werden badurch gezwungen, fich in viel weiterem und intensiverem Mage mit den Anichauungen und Intereffen der Bolksgesamtheit vertraut zu moden, als wenn sie hoffen burfen, in einer fogen. "Erften Rammer", getreum von ber eigentfiden Loifsvertretung, ihre Stimmen 'n die Barich'ie werfen zu können und dadurch die Beschlüsse der Bolfskammer gang oder wenigstens zeitweilig ihrer Wirfiamint zu berenben. Die Borjchrift einer mindestens zweimaligen Turchberatung jedes Geletes mit einer dazwischen liegenden Frift und die Möglichfeit bes Reserendums beseitigt in weit bem Mage die Geficht ban bei den Beichstiffen der Bolfsvertreung nach tem &c. femmerinftem beachtenswerte Intereffen unvertreten und ungehört bie en fonnten.

Was ipeziell das zur Anwendung zu bringende Ptoportionalwahlinstem anlangt, jo hat das Reichswahl-geietz für die Nationalversammlung befanntlich in § 1 und 6 angenammen, daß auf durchichnittlich 150 000 Einwohner ein Abgeordneter entfallen foll und daß hiernach im ganzen Reiche in 38 Kreisen 433 (?) Abgeordnete (gegenüber den bisberigen 397) gemählt werden sollen, wovon wie bisher 14 auf Baden entfallen sollen. Das badische Wahlgesetz sür die konstituiernde Berjammlung dagegen bestimmt, daß für die konstituierende Berjammlung 107 Abgeordnete gewählt werden sollen (gegenüber bisherigen 73), und zwar in den vier Landeskommissarials-bezirken Konstanz, Freiburg, Karlsruhe und Mannheim je-weils 16, bezw. 28, 31 und 32 Abgeardnete, also je 1 Aborordneten auf volle 20 000 Einwohner nach der letten Bolls- ardnete und in einem andern nur 100 oder je nachdem 110 die amerikanischen Linien gegen Koblenz vorgeschoben sein. zählung.

Sowohl in dem Neichswahlgeset § 11 und 14, als in dem Landeren hariet & 6 denen Listen" angenommen, sodoß asso im Reiche wie in Boden Streitungen und Mbanderungen an ben auf dem Stimmzettel stehenden vorgeschlagenen Kandidaten den Stimmzeitel ung itig machen. Die Abgeordnetensitze werden auf die Wahlborichlage nach bem Berhaltnis ber ihnen guorfollenen giltigen Stimmen vericilt. In dem Reichsmahloefet § 12 ift außerdem die Verbindung mehrerer Bahlvorichläge mit einander zuge-laffen. Das badiiche Mablaciek bat diese Nerbindung nicht aufgenommen. Die fünftige Bulaffung ericheint erwünscht.

Gegen das hier vorgeschlagene Spitem an fich find Bebenfen nicht geltend zu machen, obwohl auch das "Einnamige" Enflem feine Anhänger hat und, wie man bort, in Bayern vogreichlagen werden foll. Jede Partei wird von felber auf die Lifte ihrer 14 Reichstagsfandidaten und ihrer 16, bezw. 28, 31 und 32 Landingstandidaten diejenigen Perfenlichkeiten setzen, welche nach den bisberigen Erfahrungen in den einzelnen Wahlfreifen als die augfräfficiten und beliebteften angesehen werden um damit die Wähler der einzelnen Begirke zu veransassen, die Gesamtliste unverändert als Stimmzettel abzugeben. Wird jeweils eine bekannte führende Perfonsichkeit an die Spite ber Lifte geftellt, fo find außerbem Berwechselungen vollständig ausgeichloffen.

Das Syftem hat aber für die Dauer ben Rachteil, duß es der verichiedenen Wahl beteiligung in den einzelnen Bezirfen keine Rechnung trägt, jodag die in den einzelnen Reciten gewählten Abgrordneten im Reiche und im Lande unter Umständen gang wesentlich verschiedene Zahlen von tatfächlich abgegebenen Stimmen hinter fich haben, und es trägt weiter gar feine Rechnung ber ftandigen Berichiebung der Bevölferung in den verichiedenen Wahlfreisen durch Bevölferungszunahme und Abnahme, jodaß immer nach Ber-Beränderung in der Abgeordnetengahl vorgenommen werden muß, wenn dis Prinzip aufrecht enhalten werden soll, daß im Reiche auf je 150 000 und im Lande auf je 20 000 Einwohner ein Abgeordneter gewählt werden soll. Auch werm diese Möglichkeit im Wahlgeset vorgesehen wird, sodoß nicht jedesmal haupt unberücksichtigt bleiben.

Diefen Mangeln kann ein für alle Mal auf auto. matijche Beije abgeholfen werden durch die Bestimmung, daß nicht die wechselnde Rahl der Ginwohner des Bahlkreises, sondern eine berfaffungsmäßig festgelegte Angahl bon tatfächlich bei ber Wahl abgegebenen Stimmen gur Erlangung je eines Abgeordnetenmandates berechtigt. Wenn bei der Reichstagswahl i. 3. 1912 in Baden rund 414 000 Stimmen für 14 Abgeordnete abgegeben worden sind, so ergibt das auf einen Abgeordneten im Durchichnitt rund 30 000 Stimmen. Wenn bei der Landingswahl i. J. 1913 rund 331 000 Stimmen abgegeben worden sind, so ergibt das für einen Abgeordneten im Turchichnitt rund 4500 Stimmen. Da durch das Hingutreten der Frauen und der Mähler vom 20. bis zum 25. Les bensjahre eine erhebliche Stimmenvermehrung eintreten wird, io wird in Zukunft mit einer größeren durchicknittlichen Stimmengahl zu rechnen sein. Unterstellt man für das Reichstags wahlrecht z. B. 40 000 abgegebene Stimmen als Durchichnitt ur einen Abgeordneten und für das Landtagemahlrecht 7000 Stimmen, so murde sich bei 560 000 absegebenen Reichstagswahlstimmen die Zahl von 14 Reichstansabgeordneten wie bisher ergeben und bei 490 000 abzegebenen Landtagswahlstimmen die Rahl von 70 Landtagsabgeordneten. Werden mehr § 490 000 Landingsmahlstimmen ahaegeben, 3. B. ebenfalls 560 000, so wiirde sich die Zahl der Landingsabneordneten auf 80, bei 630 000 Stimmen auf 90 ergägen, und eben's ontomatisch verringern, wenn bei den nächsten Landtagswahlen weniger Stimmen abgegeben würden. Würde man ichon ille ie 6 000 abgegebene Landtogswahlstimmen einen Aborertre-'en sewähren, so würde die Rahl der Abzeordneten bei 420 000 boccebenen Stimmen 70, bei 630 000 Szegebenen Stimmen

Der Landing würde also je nach der Ichl ter bei ter Wahl tatischlich abgegebenen Stimmen eine jewe je Berichietenheit in ber Unahl ber Abgeordneten ume en. Allein biefe Ber-Hiedenbeit wurde normalerweise bei gierfillebenger Perellerumeged und Wahlbeteiligung it reffitieren veridninden. Mi ber fleigenden Bevoferungegubi und Stimmeig te murbe die Zahl der Acoeserdneten sich automatisch vermehren. Ebenso be gleichbleibender Bevölkerungsaahl, aber erheblich strigender Wahlbeteiligung, mährend umgekehrt bei ganz flauer Wahlbe-teiligung sich die Rahl der Abgeordneten entiprechend vermin-dern würde. Dieses automaksich eintretende Eroebnis würde iber der Gerechtigfeit und dem demofratifden Grundoedonfen des Prinzips durchaus entiprechen, da es die Wähler vollständig 'n der Band haben, durch eine flärfere Wahlbeteiligung auch die Robl ihrer Abgeordneten zu vernichren und dauernd auf der Söhe zu halten. Ob in dem einen Landtag 105 Abce-Abgeordnete sitzen, bleibt sich für das Funktionieren des Land-to res im Ganzen politikudia gleich. Acher Abgeordnete konn sich immer darauf berufen, daß er eine ekenso große Anzahl von Wählerstimmen repräsentiert, wie jeder andere, und es wird ein für alle Ma! die Unarrechtigkeit vermieden, daß in dem einen Mablbegirt iden 5 000 Mablerfilmmen, in dem endern aber vielleicht erft 9 000 Wählerstimmen einen Abgeord

Es empfiehlt sich daber, da dieses automatische Enstem in gleicher Weife für das gange Land als einen Wahlfreis wie dei vier Wahlkreisen anwendbar ist, sowohl bei Lissenwahl wie ei "einnamicer" Wahl, in die neue Berfaffung das Provertionalwohlinism in der Deife aufrunehmen, daß iebe Bartei ober Möhleraruppe, welche ihren Mahlborichlag fpateftene am gehnten Tage bor bem Babitermin bem Steatsminifterium ober bem bon ihm biftimmten guffanbigen Dahlkommiffar eingereicht bat, auf je 6 000 ber für ihren Bahlvorichlag abaegebenen Stimmen - und ebenfo für einen überidiegenben Brudteil bon mehr als 3 000 Stimmen -- einen Abgeordneten erhält.

#### Um den frieden.

London, 5. Des. In einer Rebe in Dundee erflärte Curchill, die britifche Regierung murde auf der Friedenssonferenz die allgemeine und vollständige Abschaffung der Miitarbienftpflicht fordern. Lord Cecil teilte in einer Rede mit, daß die Regierung ihn aufgefordert habe, die Beitung des Teiles der britischen Friedensdelegation zu übernehmen, die fich mit der Organisation des Bölferbundes beichäftigen joll. Er habe die Auffordnung angenommen.

BIB. Bern, 6. Dez. Die Geheimberhundlungen ber Londoner Ronfereng icheinen in ben linksstebenben Rreifen lauf einiger Jahre eine nene Wahlfreiseinleilung und eine Franfreichs außerordentlich verstimmt zu haben. Wenigstens lät fich bies aus einem Artifel Cacins in ber "bumanite" entnehmen, in bem erflärt wird. bag die alliierten Regierungen mahrend bes Krieges berfündigt hatten, ber Krieg werbe geführt, damit sie über sich selbst verfüger. tonnten. Man habe diese fe'erlidje Berfündigung ernft genommen. Aber weber bie Rammer, eine vollständige Berfaffungsanderung notwendig wird, jo hat noch die Parlamentsausschuffe werden jemals über die diplomati- fuchte fo gut wie moglich vor den Rugeln Dedung zu be-Diese Menderung doch ihr Migliches, und bis zu ihrem En- ichen Machenschaften auf dem Laufenden gehalten. Gewiffe 216- fommen. ritt bleiben die Differenzen durch Bevölferungszu- und Mb- machungen wurden in den letten Tagen studweise einigen De-Batme unberüdsichtigt, während die auf der wechselnden Wahl butierten und surnalisten Jenthullt, aber angefichts ber brutalen

betriligung beruhenden Differengen im Stimmgewicht über- Benfur fei es unmöglich newefen, fie auch weiteren Kreifen qugangig zu machen. Diefer Zustand burfe nicht länger gebulbet nerden. Dieser energische Mahnruf Cachins ift auch in ber "Populaire" bei einer fürzlichen Besprechung ber Wilsonbotichaft aufgenommen worben.

#### Vom besehten Gebiet.

Ludwigehafen, 6. Des. Wie noch gemeldet wird, traf gestern nachmittag gegen 5 Uhr ein zweiter Sondergug mit frangofischen Truppen ein. Es formierte sich darauf zusammen mit den schon anwesenden Rosonialtruppen ein aus mehreren Kompagnien mit Majdinengewehren, Radfahrern und Bagage bestehender Bug, der unter Borantritt einer Musikkapelle vom Bahnhof durch die Raifer Wilhelmstraße in Richtung Mundenheim marschierte, wo der größte Teil der Besatzungstruppen in der Schillerschule Quartier bezog. Ein Teil der Truppen (das 7. Afrifanische Schützenregiment) trug Khafi-Unisorm mit Stahlhelm und aufgepflanztem Seitengewehr. Diese marichierten bor das Gesellschaftshaus, wo sie jum größten Teil einquartiert murden.

WTB. Ludwigshafen, 6. Dez. Seute nachmittag trafen hier die ersten frangösischen Besahungstrup. pen, einige hundert Mann, ein, unter denen sich auch Farbige befinden. Gin Teil der gestern bier eingetroffenen interallijerten Kommiffion hatte auch in Mannheim eine Beiprechung mit Schiffahrtsintereffenten. Bei ber Befprechung wurde, wie der Ludwigshafener "Generalanzeiger" bernimmt, von den Franzoien die sofortige Absetung der Ar-beiter- und Soldatenrate, die Aufhebung des Achtstundentags, die Einführung des Arbeitszwanges und die Todestrafe für schwere Zuwiderhandlungen verlangt. Ueber eine Sperrung der Rheinbriide ift nichts Bestimmtes befannt.

MTB. Berlin, 6. Dez. Wie ein soeben aus Trier zu-rüdgesehrter Beitreter des Auswärtigen Amtes mitteilt, vollzieht sich der Einmarsch der amerikantschen Truppen ohne jede störende Begleiterscheinung für die deutsche Bevölkerung. Das Urteil aller deutschen Kreise, das des Landbesitzers wie des Mannes auf der Straße, geht dahin, daß das Benehmen der Amerikaner tadellos ift. Alles geht seinen gewohnten Gang. Die amerikanischen Kolonnen nehmen die größte Rücksicht auf den zivilen Straßenverkehr. Das vorgeschobene amerikanische Hauptquartier hat sich feit Sonntag im neuen Regierungsgebäude eingerichtet. Keiner-lei Erlasse find ergangen, die irgendwelche Beunruhigung in der Bebolferung herborrufen fonnten. Gin höherer Offizier bom amerikanischen Sauptquartier verficherte nochbriidlich daß es der Munich der amerifanischen Führer sei, die Bebolferung in feiner Beif egu qualen. Am 9. Dezember werden

WTB. Köln, 6. Dez. Seit heute morgen 11 Uhr ziehen engelische Lanzenreiter, begleitet von Panzerautomobilen, in die Stadt

BDD. Duren, 6. Dez. Gine amtlide Rundgebung ber britifchen Bejatungsbehörde in Duren enthält u. a. folgende Puntte: Ohne Ausweis des Führers der Besatungstruppen urf niemand das von den Truppen besehte Gebiet verlaffen. Bon 6 Uhr abends bis 7 Uhr morgens beutscher Zeit darf niemand seine Wohnung verlassen. Nach 91/2 Uhr darf in Privathausern fein Licht mehr brennen, außer in den bekördlichen Büros und denen der Behörden der Einquartierung. Alle Wirtschaften müssen um 71% Uhr geschlossen werden. Bestimmte Wirtschaften sind zum Be-juche der Wiltsärpersonen bis 91% Uhr geöffnet. Auf Verlangen er Militärbehörden muß auch Bier nade Bedarf gur Berfügung gestellt werden. Fernsprecher und Telegraph werden von den Beahungstruppen übernommen. Die Benuhung durch das Publikum t unterfagt. Jeder Berfauf bon Spirituojen ift berboten und Waffen und Munition find abzugeben. Für feindjelige Sandlungen gegen die Besatzungstruppen wird der Bürgermeister verarvortlich gemocht. Beitungen dürfen ohne schriftliche Erlaubnis ber Militärbehörden nicht gedruckt und ausgegeben werden. Die Benuhung von drahtlojer Telegraphie, sowie der Vertehr mit Brieftauben ist untersagt. Die Achtung vor den britischen Offi gieren haben alle deutschen Männer durch Ziehen der Kopp bebedung zu bezeugen, desgleichn beim Absingen der Nationalschunge. Die Mitglieder der Militära ichtsbarkeit der Besatungs. irmee haben jeden Verstoß gegen die englische Militärhoheit abzu-

#### Blutige Vorgänge in Berlin.

Berlin, 6. Des Die Spartafusgruppe unter Führung bou Liebfnecht hielt heute nachmittag in ben Germaniafalen in ber Chauffeeftrafe eine Berfammlung ab, nach beren Beendigung fich bie Teilnehmer gu einem Buge formierten und in ber Richtung Friedrichsftrafe herangogen. Un ber Chauffee- und Invalidenstrage wurde ber Bug burch Majdinengewehrfeuer ber "Maifafer" empfangen. Es gab Tote und Berlette. Es entftand eine große Banif, die Straffen waren mit Glüchtenden überfüllt. Auch in ben Strafenbahnwagen waren bie Gafte febr aufgeregt. Berichiedene Frauen fielen in Ohnmadt, jeber

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

## frieden, freiheit, frauen!

Von Anna Blos.

Eine neue Zeit ist angebrochen. Die Morgenröte der Freiheit leuchtet über ihr. Gie leuchtet auch den Frauen, denn über Nacht hat die Revolution ihnen Rechte gebracht, auf deren Erfüllung sie noch vor wenig Tagen nicht zu hoffen wagten. Es ist die erste Revolution in der Weltgeschichte, in der auch der Frauemrechte gedacht wurde. Bon der französisichen Revolution ichrieb der Staatsrat Hippelt: Frankreich, aro jest alles gleich ist, hat das weibliche Geschlecht vergessen. Und auch in der Revolution von 1848 forderte Luise Otto vergeblich das Recht und die Aflicht für die Frauen, an den Interessen des Staates teilzunehmen. Die Arbeiterschaft, die die jetzige Revolution ins Leben rief, hat jehon seit dem Jahr 1869 die Gleichberechtigung der Geschlechter gefordert. Gerade bei ihr hat der Einwurf, daß die Frau ins Haus gehöre, beine Gültigkeit, denn die Not hat die Frauen der arbeitenden Klassen stets aus dem Haus in den Erwerb getrieben, in den Kampf um Lohn und Brot. Daher sind die Arbeiterfrauen po.:tisch weit ausgeklärter als die stets zufriedenen Bürgerfrauen und es ift ihre Aflicht, ihre Aufgeklärtheit bei ben ersten Wahlen, bei benen die Frauen herangezogen werden, gur Geltung gu bringen.

So lange die Menschheit besteht, ging ihr Sehnen nach Frieden und Freiheit. Aber noch maren die Bolfer unmundig, waren in den Händen ihrannischer Machthaber und konnten den Weg zu Frieden und Freiheit nicht selbst finden. Um ihnen aber einen Troft zu geben für ihr Glend, für ihre Unterdrückung, tamen die verschiedenen Religionstiffer. Gie vertröfteten die Armen mit ber Geligfeit, die ihnen im Jenseits zu teil werden würde. Erst mit dem Tode sollte die Schnjucht nach Frieden und Freiheit geftillt werden. Namentlich die driftliche Religion verstand es, die Seligfeiten des Jenfeits zu ichildern und stellte fie in besonderem Mage benen n Ausficht, die am ärmfien und elendsten auf Erden find. Darum klammerten sich die Armen und Unterdrückten festesten an die Religionsstifter und stärkten jo die Macht der Rirde. Daran, bag fie fich felbst erlosen fonnten, baran badten die Bölfer nicht. An den Revolutionen, die unternommen wurden, wenn die Madzt der Thrannen gar zu riesengroß wurde, beteiligte sich das Proletariat nur in geringem Maße, denn es war naturgemäß infolge seiner elenden Lage am ichwächsten und verzagtesten. Die Nevolutionen von 1798 und 1848 find burgerliche Revolutionen. Die Frauen des Bürger tums aber standen und stehen heute noch dem Rampf um das Dasein fern. Gelbst die berufstätigen Tochter des Bürgertums geben gewöhnlich ihren Beruf auf in dem Augenblick, in dem sie heiraten. Daraus erklärt es sich, daß unter den Frauen des Bürgertums die Sehnsucht nach Befreiung felten verstanden ift und daß ihre Manner, als fie die Känpfe der Revolution führten, garnicht daran dachten, auch den Frauen die Freiheit und Gleichberechtigung zu geben. Das 19. Jahrhundert, bas Beitalter ber Maichinen mar es, das die Arbeiterichaft auf den Plan rief in dem Kampfe für Frieden und Freiheit. Noch waren die Arbeiter arm und unterbriedt, aber das Bewußtfein ihrer Rraft begann in ihnen zu wachsen. Sie ließen sich nicht länger mit dem Trost der Rirden abipeijen, daß ihnen im Jenjeits die Seligkeit zu teil werden wurde, sondern sie verlangten ihren Antett an Gliid und Freuden, an Frieden und Freiheit schon auf Erden. Die Frauen der arbeitenden Rlaffen wurden im 19. Jahrhunder! genan jo in den Kampf ums Dajein gezogen, wie die Männer. Sie waren am elenoften und unterdrückteften gewesen, darum hatten fie länger noch als die Männer gebuldet und geschwiegen. Darum hatten fie sich aber auch am festesten an die Tröstungen der Kirche auf die Herrlichkeiten des Nenseits ge-Mammert. Da fie nun auf das Schlachtfeld der Arbeit hinaus getrieben wurden genau wie die Männer, da begann auch bei den Frauen das Gefühl der eigenen Kraft sich zu regen. Die

ten die Arbeiter, daß sie in den Frauen nicht nur Ge-nung." — ung." — Alfo jo wars gemeint?! Allerdings, die Damen hätten fahrtinnen in der Arbeit, sondern auch Gelferinnen und Mit-In ber größten Bereinigung der Arbeiter, in der Cobial-Frauenwahlrecht und weil die Damenwelt ein allgemeines

ichlechter in das Programm aufgenommen. Seit fast 50 Jahren trum die Rechte der arbeitenden Frauen brutal nieder: also führen nun Arbeiter und Arbeiterinnen gemeinschaftlich Die verraberische Gesinnung des Zentrums gegenüber dem den Kampf um die Erfüllung der Cebnsucht aller Bolter, den arbeitenden Bolte ist damit wieder beutlich zum Ausdruck ge-Frieden und Freiheit. Faft hoffnung3los ichien diefer Kampf. lind das wenige, was erreicht wurde, wie schien es gefährdet, als im August 1914 der Krieg ausbrach und alle Hoffnungen durch diese schwere Zeit hindurch, durch das Weer von Blut und Tranen, bis sich die alte Sehnjucht erfüllen follte. Der araujamite, furchtbarite aller Kriege führte die große Revolution herbei, in der das Proletariat die führende Rolle hatte. Das elende, unterdrückte Bolt hatte fich in gang furger Beit eine fittliche, eine geistige Rraft errungen, die keiner andern Klaffe eigen war. Alle Revolutionen, ob sie nun von dem Gewalthabern, ob sie vom Biirgertum ausgingen, erforderten unzählige Opfer an Menschenleben. Die Revolution des Proletariats ist eine unblutige. Und darauf können die ar-beitenden Klassen stolz sein. In dieser Revolution wurden nicht Weiber zu Spanen, fondern fie hielten Bucht und Ordnung, wie Männer, aber ebenso entichlossen zeigten sie ihren Billen, die Erfüllung ihrer Schnsucht, den Frieden und die Freiheit herbeiguführen. Darum mar es gang felbitverftand ich, daß nach dem Sieg der Revolution den Frauen die Fefeln abgenommen wurden, daß sie mit einem Schlage ale freien und oleichberechtigten Menschen nun berufen wurden, mitgubelfen, daß aufgebaut wird, mas zerstört wurde. Reine undere Parter bon der äußersten Rechten bis zur äußersten Binken des Bürgertums hat diese selbstwerständliche Pflicht den Frauen gegenüber erfüllt.

Best gilt es für die Frauen der arbeitenden Maffen, gu wigen, daß sie auf dem Blan find. Keine von ihnen darf ehlen, um die Rochbe auszuüben, um die fie 50 Jahre lang mit den Männern cefämpft haben. Keine barf zweifeln, wen fie mählen foll. Arbeiter und Arbeiterinnen baben die Revolution berbeigeführt und ihr zum Sieg verholfen. Run gilt es die Frückte der Revolution sichern. Die Nationalversammung des Deutichen Reiches und die Landesversammlungen der Bundesstaaten werden die Aufgaben haben, die Sehnsucht der Bölfer noch Frieden und Freiheit für alle Beiten zu erillen. Das können fie nur, werm gueichließlich Männer und Frauen dort vertreten find, die ben Idealen des Sonialismus tels treu gewesen sind und die fest zu ihnen stehen. Jett liegt uch in den Känden der Fonuen die Macht, daß sich die Sehnlucht und Berheifzung alter Reit, daß allen Menichen Brieden und Freude, nicht erst im Himmel, sondern schon hier auf Erden erfüllt.

Die Rationalmahlen in Baden. Rochmals Zentrum und Wahlrecht.

\* Rarlsruhe, 7. Dez.

Wir haben uns diefer Tage erlaubt, dem "Babifchen Beobachter" als Antwort auf verschiedene Anzapfungen die frühere Wahlrechtsfeinblichaft des Zentrums vor Augen zu balten, die zu seinem beutigen Getue um die Gunft der Babler und der Frauen in einem gewiffen Kontrast fieht. Inebesondere haben wir auf die zwiespältige Haltung bes Zenrums bei ber preußichen Bablrechtsfrage berwiesen und auf die Tatsoche, daß bas babische Bentrum erst vor einem halben Jahr im babiden Landtag das Frauenwahlrecht niedergestimmt hat. Dos war dem "Badischen Beobachter" natürlich sehr unangenehm, wenn er auch so tut, is ob er fich nichts baraus mache. Wir zweifelten auch feinen Augenblid daran, daß die Lebredner des Zendrums die Forme! nden, mit der fie glauben, die Bablermaffen fiber diese Tatachen himpeatauichen zu können. Uns intereffierte nur, wie de Formel lautet. In Sachen Frouenwahlrecht fag' der "Beabachter"; "Niemand we's bester als die Damen-Arbeit verwandelte das Weiß in ein strebendes und denken- welt (!), daß bas Begehren nach dem Stimmrecht in ihren des Weien. Die Arbeit ist die große Emanzipatorin, welche Reihen nicht in dem Umsang verhanden war, daß ein zwingen die Frauen aus der Staverei der Freiheit entgegenführte. der Grund zur sofortigen Einführung rorlag. Daß die neur Nach furzem Widerstand gegen die Frauenarbeit erkann- Zeit neue Verhältnisse ichuf, dem trägt das Zentrum Rech-

tämpferinnen in dem großen Kampfe um Befreiung gewannen. ein Danienwahlrecht ichon afgeptiert, aber kein allgemeines

demokratie, wurde deshalb die Gleichberechtigung der Ge- Frauenwahlrecht für gefährlich hielt, deshalb stimmte das Bentommen. Jest freilich, nachdem die Revolution den Frauen und nicht nur den "Damen" das Babirecht geichenft hat, jett als im August 1914 der Krieg ausbrach und alle Hoffnungen ist das Zentrum wie Hansdampf in allen Gassen auch mit auf Frieden und Freiheit erichütterte. Aber wir mußten dabei. Das Zentrum macht alles mit, — wenns nicht anders geht. Es ift jogar jest trot monarchischer lleberzeugung jeiner Oberbongen ftramm für die Republit. Runfiftud!

Die erwiejene Bahlrechtsfeindichaft bes Bentrums in Breugen fucht ber "Beobachter" mit der Bemerfung abgutun, daß man fich um Dinge in Preugen nicht zu fümmern brauche; näher als die preußisechn Vorgange lägen uns die badischen. Gut! Wenn man das schon gelten lassen wollte o erlauben wir uns zu fragen: Was hat der Berliner Bolichewismus mit den Badifchen Nationalwahlen zu tun? Die Bentrumspresse tut jo, als ob es galte, in Baben einen Rodi-falismus zu überwinden. Was die Herrichaften damit wollen, weiß man ja. Sie wollen insgemein die Sozialbemofratie verdächtigen und damit die Neuordnung der Dinge überhaupt

Aber wir werden ihnen dienen.

#### Schriffmacher der Reaffion.

Durch die Breffe geht eine Nachricht: Einigung ber bitrgerlichen Elemente in Baden. Siernach hat Ende November im Rathausiaale in Karlsruhe eine Berjammlung stattgefunden, in welcher Privatdozent Dr. Arnold Ruge (Heidelberg) in längeren Ausführungen darlegte, daß eine Einigung zum entichlossenen Wahltätigkeit unter all denen Klat greifen musse, die davon überzeugt seien, daß dem "Radikalismus" ein Biderstand der "besonnenen" Ele-mente im fünftigen Parlament entgegen-gesett werden müsse. Ruge sei ausdrüdlich gegen die Bildung einer neuen Partei gewesen und habe vorgeschlogen, ein "Einheitsprogramm" aufzustellen, das diejenigen Punthe enthalten foll, denen alle "aufbauenden Parteien" juitinmen könnten. Auf Grund dieses Einheitsprogramms iolle eine umfassende Werbearbeit beginnen, um alle zur Wahl verechtigten Staatsbürger zur Stimmabgabe für diesenigen arteien zu bestimmen, die sich auf den Boden des Einbeits-programms stellen könnten. Um keine neue Organisation hoffen gu muffen, murditer . Bird fir teu.ife Samilie und Bolkskraft", Karlsruhe, mit der Aussührung der Beschlüsse betraut!

Bu diesem offenbar ofisziellen Bericht schreibt unfer Berichterstatter: In der schwach besuchten Bersammlung, wozu von einem vorbereitenden Ausschuß (Geb. Oberkirchenrat Friedrich Maper, Dr. med. Hermann Paull, Dr. Auge, Brof. Dr. Hermann Lojjen) eingeladen worden war, "um die bürgerlichen Elemente zu einheitlicher und geschlossener Bahlbetätigung zu bringen" trug Dr. Ruge (der manchen von der "Baterlandspartei" her noch in Erinnerung icin wird) ein langes "Programm der Besonnenen" vor, in welchem die Errungenschaften der Revolution in gonz weientlichen Bestandteilen be fampft wurden. Das Bürger um. das fich in großer Ratlofigfeit befände, muffe gefammelt werden, um zegen den Radisalismus zu fänwfen. Es fei aufzuklären über die verschiedenen Parteien und müsse aufgerusen werden, nur die Besonnenen, d. h. wohl die Rechts tehenden zu unterstützen. Ob man die neue Deutsche Demofratische Partei zu diesen besonnenen Elementen rechnen önne, wurde aus ben Ausführungen Dr. Ruges, (der fländig etonte, daß er nicht seine eigenen Anschauungen, sondern die des Ausschuffes vortrage) nicht ganz klar. Es müffe ein Kampf geführt werden gegen den Radikalismus für "wahre Freiheit" und "ruhigen Fortichritt". Tas hieß: ür ein "gemäßigtes Wahlrecht" — wobei das Wahlrecht der Buben und Madchen" jowie der Frauen befampft wurde; ür eine Ausgestaltung des Schul- und Kirchenwesens (selbst verständlich gegen die Einheitsschule) und gegen Trennung von Kirche und Staat. Die Herren Geheimeräte, die in ber

Diskuffion sprachen, summten äußerst befriedigt den Ausfüh rungen au. Dem einen Redner, der feststellbe, daß diese "Bartei der Besonnenen" ein Hort der Reaktion wäre, und velder Achtung bor der Jugend forderte, die im Priege und der Revolution erstaunliches geleistet habe, ge-

I traute fich niemand im Cacle Beifall gu fpenden,

## Im flugzeug nach Berlin.

Bon Jakob Altmaier in der "Frankf. Bolksstimme". "Es muß sofort jemand nach Berlin!" "Wit der Bahn? Unter Umständen dreißig Stunden im kalten Eisenbahnwagen ftebend?" "Rann man nicht hinfliegen?" "Sicher," fagt ein bon der Aront gefommenen junger Rampfflieger

"Gut! Fliegen wir!"

Eulerflugplat, Fliegerwetter, aber falt. Es mangelt an warmen Kleidungsstüden. Bum Glüd finden sich für mich ein Paar Sandicuhe, ein Kopfichützer und ein Schal, die ein anderer Flieger auf dem Startplat zurudgelaffen hat. Sie werden raid annektiert und eine Bescheinigung zurückgelassen, wer sie genommen. Belgichube, gefütterten Rock, Rappe Brille und Hofe haben wir; fehlt die Orienierungskarte, die wir durch einen Eifenbahnplan, entnommen aus einem am Bahnhof gekauften Kursbuch, ersetzen. Nun aber los. Die D. F. W.-Majchine wartet geduldig auf dem grünen Rasen und die tausend geheimen Kräfte, die sie birgt, sind nur zu ahnen. Da steht der Riesenbogel und harret des Drudes, der selle! Wird er uns glüdlich zum Ziel bringen, oder ist er falsch und heimtlichisch? Gein Körper ift mit bielen Narben und Wunden bededt. Bier ein Pflafter, dort ein Erfatstiid mitten auf der Bruft, bas fich durch feine friich geftrichene Farbe beutlich bon bem clien Rumpf abbebt. Doch bier. da, dort, hier wieder, an den Fliigeln, am Motor, am Geftänge, gehn, awanzig und noch mehr kleine Kreise in der dreifarbigen Trifolore, mit der Inidrift: 11. 3. 181 Es find die Durchschläge von Gewehrkugeln. Wo war der Kampf? An der Somme, in der Champaone, bei Berdun? Mo war es? Mer

fünf sechs Röhrchen tropft jett Bengin und Wasser zur Erbe. fannt find. Ein filbernes Band, der Main, gerlegt bas Bilb Der Fluggeugfiihrer prüft noch einmal die Bebel, gleitet mit in gwei Teile. Beif leuchten die breiten Fahrrinnen der Beil der Sand über den Rücken des Flugzeuges, wie man einem und der Raiserstraße mit den Querläufern, wie Toumusan-Pferde den Hall fteichelt, fest die Brille auf, schnallt den Rie- lage, Neue Mainzer- und Schillerstraße. Dazwischen die men der Belgkappe unter das Kinn und fteigt ein. Auch der Beobachter ist fertig. Er dreht den Propeller einigemale um. Frei!" "Frei!" wiederholt der Fithrer. Gin Radchen furrt. Noch einmal wird der Propeller angezogen: "Frei!" Ein Fliigelicklag. Schneller! Der Motor atmet, wirkt, arbeitet, rubig, sicher, gleichmäßig. Der Propeller raft um seine Achse, wilber, immer wilder, man sieht nur noch seinen Schatten. Er faucht den Bind jum Sturm, man muß fich festhalten, um nicht weggetrieben zu werden. Das Gras auf dem Rafen flattert und wirbelt; Papierfeten, die fteif auf dem Boden gelegen, gehen hoch wie Luftballone. Der Beobachter schreit mir qu: "Einsteigen!" Die vorherige Freude weicht einem Bergklopfen. Kein Besinnen. Ich klettere hinauf und steige herauf, wir umkreisen den Frankfurter Sof, noch einmal saugt in den kleinen Beobachtungsposten, der Beobachter hinter mir das Auge die ausgebreitete Schönheit, der Führer steuert her. Die Wafferträger gieben die Hemmichube fort, das Flug-Beug nimmt seinen Anlauf, es raft über ben holperigen Plat ibn feiner Geffel entlediat. Gin alter, fturmerprobter Ge. und unfanft gefchüttelt, fpiirt man die Schollen, über die die Räder hüpfen. In der nächsten Gekunde ift das Stofen borbei, ein fanftes Wiegen und Schaufeln, es ift, als hatte man plötlich alle Laft verloren, und selbst die eigene Schwere ist aufgehoben. Gin turger Schred - mir fliegen. Bir fliegen, jubelt es dann, wir fliegen! Es hebt, hebt, hinan schwebt der Bogel, höher, höher, höher, hoch und frei! Der Schreck von Sekunden ift berflogen und ein befeligendes Gefühl durchsicht warmend alle Glieder. Jest kommt die Lust des die Glieder. Das Geräusch des Motors und das Surren des Schauens. Das Auge geht zuerst nach allen Seiten, in die Bropellers ift verstummt, übergegangen in eine gleichmäßis Höhe und trinft den blauen Aether, der sich fiber uns wie ein tonende Sinfonie. Es ist ein ummterbrochener Gesang, ber seidener Schleier wölbt. Nach unten! Es stockt der Atem. und durch die Luft begleitet. Unwillfürlich singt man mit, ex noch, oder wurde der Luftwagen zu seinem Sarge, der ihn sieh, da liegt die Stadt mit ihrem Meer von Häusern. Ein das ganze Sein, was in uns lebt und webt ist Melodie as wurdervolles Bild von nie geträumter Schönheit. Das worden. Ich glaube, daß ich selbst meine Aufträge, die ich wiederhole, gesungen habe. Baffer und die Reserbetanks mit Betriebsstoff gesättigt. Ausoben löst es sich wie eine Gleichung, deren Größen allen be-

grünen Anlagen und die schwarzen Flede des Tächergewirts Da ift der Saupbahnhof mit seinem großen freien Blat, auf bem die Masten der Strafenbahn und der Lichtanlagen wie Finger in die Sohe ragen. Un der Sauptwache wimmelt es bon schwarzen Punkten: die Menschen, die wie Tintenflede hin und herwiegen. Dort Je Oper, die man in die Hand nehmen und gerdruden fonnte, die Borfe, das Schaufpielhaus, die Hauptpost. Höher freist die Maschine. Die Stadt wird fleiner, wird zum Schachbrett. Der Main ift nur noch eine feine Linie, die Strafen werden zu dunnen Maschen eines Retes. Tiefer! Das Panorama wird deutlicher und lebhafter. Die Briiden tauchen wieder auf. Matrosen winken höher, wir ftreben den Main hinauf, hinter ums gurud bleibt Frankfurt. Landschaftsbilder kommen; stets neue und stets neue Pracht. Es ist als blieben wir in der Luft stehen und die Erde liese unter uns weg. So haben sich die Alten die Ordnung im Kreis der Planeten borgestellt: die Erde ist der Mittelpunkt der Welt; Sone, Mond und Sterne sind ihre Diener. Jest berfteht man wie ichmerzhaft ben Menichen die Erienntnis eines Kopernifus gewesen sein muß. — Hanau-Kulda-Eisenach. Keine Raft, vorwärts, immer weiter. Wir fliegen in tausend Meter Höhe. Wolluft ichlängelt sich durch

(Kortfetung folgt.)

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

mutet. In der jeberme möditer au gebi Bropag

31

tende

Fraf

joll ni

Teils

las ur

Buiaki

für der lande ten Die Mufe ge fest un dien be trape d

idiilbert und bei ges hat **Weichbe** tie war biirgerli arbeiten Appell i festauha auch ge

Sagen tage de audy bie Gen. B nahmen eine zal

Sozialp Wilbr ftätte maknt. hingewi die Stin

ruhe des Jahresze -Lehrerin Mach eine Borfibend ergriff S um queit des und Berr Gt Berantivo der Tehn nady Org licher Ele die Hoffn gum erftr durch eine werden fi ausbreiter chefter- od bei der fü itterta Rontrolle

Regelung ührung e damit im idulen ur Gäuberun Gerner n gierung u fiflebens ? fongerten Land durc bon Musi Auf j Befferung

ferner un

Seite 2. das Bental nieder: über dem sbrud ge-Frauen t hat, jest auch mit nicht anerzengung flittud!

ums in rfung abfümmern uns die en mollte, er Bolicheun? Die nen Radinit wollen, demotratio iiberhaupt. A.

der biir Movember ftattoefun= Scidelbern) igung zum **b** greifen difalis. n" Eletgegengegen die geichlagen en Puntle teien" zurogramms dur Wahl Einbeitsrannifation ife Ra-

r Ausfühnfer 28e ung, wozu erfirchenrat dr. Ruge, mar, "um eichlossener r mandyen Frinnerung nnenen m in gonz as Bürgergejammelt Es jei auf life aufgedie Rechts iche Demon rechnen der ständig iondern die nüsse ein Das hick: chlrecht der pft wurde; ens (felbib Trennung die in ber n Ausfüh dicie "Bar-

mare, und

habe, get das Bild en der Beil Taunusan. vischen die pergervirrs. Plat, auf nlagen wie oimmelt es Cintenflede Hand nehuspielhaus, Stadt wird r noch eine chen eines r und leben winken nmal faugt rer fteuert riid bleibt und stets stehen und Alten die find ihre enschen die - Sananriter. Wir flich durch leichmäßig defang, der man mit, telodie ge ige, die ich

tende Ausschuß entpuppte sich als der im Mars 1918 gegrünbete "Bund für deutsche Familie und Bolts-Eraft", beffen Geidaftsführer Dr. Ruge ift. Diefer Bund joll nun die Geschäfte der Reaktion übernehmen! Die wenigen anweienden Mitglieder iagten zu (offenbar waren fie großen Teils überrumpelt). Die nicht anwesenden wurden gar nicht gestagt, also vergewaltigt. Ter "Bund" stellte dann selber ein Programm auf, das der ftadt. Schularzt Dr. Paull porlas und das ein Wahlrecht forderte, wonach nur jede Familie eine Stimme habe; natürlich der Chemann, und Buiatifimmen für finderreiche Familien. In diejem Programm wird heftig gegen das Frauenstimmrecht gewütet, das den "M'tbürgerinnen aufgedrängt" jei: wehrt Euch dagegen, stimmt jett bei ben Wahlen für biejenigen Männer, die pegen das Frauenwahlrecht find. Uiw. uiw.

Es war bisher nicht befannt, daß der "Bund" politische Absichten hatte und feine Kanglei jest zu einer folden für politische Reaktion ichlimmster Art umgewandelt wurde. In den Satzungen beifit es fogar ausdricklich, daß Mitglied ebermann ohne Untericied bes Geichlechts, bes religiojen Betenntnisses und der politischen Anichauung werden fann. Wir möchten seine Mitglieder aufrusen, doch gang entschieden Acht zu geben, was da mit dem Bund geichieht. Und ob sie alle amit einverstanden find, daß er nun eine politiid-reaftionäre Propaganda aufnehmen wird gegen das Frauenwahlrecht, und für den Untifemitismus. Wir fragen im besonderen, bie Vorstandsmitglieder Prof. Dr. Drems. Landesberficherungerat Sanien in Riel, Burpermeifter b. Sollander, Mannheim und Chorbürgermeifter Siegrift dagu

#### Berjammlungen im 3. Mahlfreis.

aus gablreich besucht. Nabegu hundert Frauen woren unferem Rufe gefolnt. Der Kroneniaal mar bis auf den letten Plat befett und die gulett tommenden mußten fich mit einem Siebplat-den begnügen. Genoffe Stöhrer behandelte in einem Wortrage die fommenden Nationalwahlen. In treffenden Porten fdilberte Rebner bie Stellung ber Frauen in früheren Beiten und beren weitere Entwidlung im letten Jahrzehnt. G-malti-ges hit die Frau im Birtichaftsleben geseistet. Aber Freiheit, Gleichberechtigung wollte man ihr verfagen. Rur die Sozialbemofra-tie war der stete und einzige Bertreter der gesnechteten, von der birgerlichen Gesellschaft zu Sflaven gestempelten Frauen. Die Stunde der Befreiung, der Gleichberecktigung hat jeht geschlagen. Rit bem Sturg bes alten Spftems haben bie Frauen ihre politifche Freiheit erhalten. Jeht gilt cs, ju zeigen, bak auch b'e Frauen fähig find, an dem Geschiede bes beutichen Bolfes mitguarbeiten. Und bas fann nur geschehen, wenn fich die beutschen Frauen ber fozialbemofratischen Partei anschließen. — Mit einem Appell an die anwesenden Frauen, das nun einmal erfämpfte festguhalten, mitguarbeiten an bem großen Freiheitswerte, bie sogialistische Frauenzeitung, die "Gleichheit", zu abonnieren, um auch geistig für den großen Babliampf gerüftet zu fein, ichlog Redner seinen mit Spannung angehörten und mit Beifall aufge-

In der sich anschließenden Diskussion appellierte Genosse Sage mann an die anwesenben Frauen, nicht nur am Mahl-tage ben jog albemofratischen Stimmgettel abzugeben, sondern auch die Arbeiterpresse, den "Bolfsfreund", zu abonnieren. Auch in der es u. a. heißt: Gen. Bertschip sprach sich in diesem Sinne aus. Sinige Auf-nahmen in die Partei und Abonnements des "Vollsfreund", sowie eine zahlreiche Bestellung der "Gleichheit" tonnte als Erfolg der Berjammlung gebucht werden. Nach eindringlicher Ermahnung, das Cejagte zu beherzigen, an der fommenden Bahlarbeit fich zu beteiligen, jalog Genoffe Bandel die bon befter Stimmung getragene Berjammlung.

## Herr Helfferich.

Sozialpolitifer und Genoffenichafistheoretifer Prof. Robert ration von 80 Gramm Dehl, d. h. ein Drittel der gegen-Bilbrandt von dem Schicial bes Rriegerheim - martigen Ration, verteilt werden. ftättengesetes. Der Reichstag hatte es einstimmig malnt. Noch im Juni hatte Ludendorff dringend darauf abgabe bis zum 1. April und zwor nur einen Tages. Wech. 18 000 Beitritte zu verzeichnen. Auch andere Berliner bingewiesen, das versprochene Kriegerheimstättengesetz sei für kopffatz von 3,3 Gramm. Auch die Fleischration von 100 Gewerksichaften haben es im Verhältnis zu der Zahl der Berufsdie Stimmung der Truppen dringend erforderlich. Es war Gramm pro Ropf und Boche fann nur unter Zuhilfenahme ang hörigen auf abnliche Annicheziffern gebracht.

hören follte, daß fie vom Druck willfürlicher Mietsteigerungen befreit auf Gartenland würden fiedeln fonnen.

Trot alledem kam das Kriegerheimstättengeset nicht Warum nicht? Wilbrandt erzählt:

"Der Raifer ließ fich bon seinem Liebling Belfferich ein Gutachten erftatten. Diefer entledigte fich feines Auftrage mit Meistericht:. Erft lange Lobipruche auf die gute Abficht. Bulet bie Bemerfung, die heimfehrenden Krieger würden nach diefeni Gelet, das ihnen das unbedingte Beräußerungsrecht nicht gebe, minderen Rechtes sein. Das schlug durch. Die bedrohten Interessen der Terrainspefulanten und der dahinter stehenden Banken waren gerettet."

Diefer Belfferichffandal reiht fich allen übrigen Belfferichkandalen würdig an. Helfferichs Schwenfung zum U-Bootfrieg gab den Ausschlag. Helfferich war der erste, der vom Regierungstisch aus die Forderung nach einer hohen Kriegsentickädigung erhob. Helfericks fortwährende Provofationen des Reichstags sind unvergessen.

Das Rriegerkennflettengefet wird ja nun wohl fommen. Der Kanptausichuß für Kriegerheinstätten hat unmittelbar nach der Revolution an den Rat der Bolksbeauftragten die

die bringende Bitte gerichtet. 1. um eine Regelung bes Enteignungsrechts gur Berbef-

erung des Wohnungs- und Siedelungswefens, 2. um ein allgemeines Borfaufsrecht bei Besitwechsel bon Grund und Boden,

3 um die Sicherung des ausgegebenen Bodens gegen

spekulativen Mißbrauch.

Colche Geiege liegen fich vielleicht im Berordnungswege o. Ettlingen. 4. Dez. Die von der Sozialdem. Bartei auf lets bis zum Zusammentritt der Konstituante schon jetzt erlossen. ten Dierstag abend einberusen Frauenbersammlung war über- Ihrer der Allen der Koll Kalfferich nach einer tokaren. Aber bor allem drängt der Fall Helfferich nach einer fofortigen Lösung. Man sollte es nicht glauben, aber Helfferich ist noch immer im Amte. Nach seiner seigen Flucht aus Moskan hat er sich wieder in seine Tätigkeit zur wirtschaftlichen Borbereitung ber Friedensbertrage einsehen laffen, und wenn wir uns nicht sehr irren, bat man ihn bort verimmer als der Herr Staatssefretar hofieren. Den Bolfsbeauftragten kann man aus diefem Ueberseben kaum einen Borwurt machen; denn Belfferich befolgt ja jest die Bangentaftif und ftellt fich der Deffentlichkeit gegeniber tot. Bangen find bekanntlich ichwer zu vertreiben. Aber nunmehr ift nebenamtlich), eingesett. Die Hauptsorderungen des Bundes es wirklich an der Zeit, diesen klebrigsten aller Kleber wenigftens aus allen Reichsämtern fo auszuräuchern, das er nicht mehr wiederkommt.

## Deutsches Reich.

Gine Rote über bie beutsche Ernährungswirtschaft.

Laut "Boff. 3tg." richtete bas Reichsernährungs. amt an das Auswärtige Amt eine Note über die Gefahren der deutschen Ernährungswirtschaft,

"Die Versorgung mit Brotgetreide und Kartofo ungünstig gestaltet, daß auch bei der Fortdauer der Bufnhren in gleicher Sobe, wie im Borjahre die Lager-bestände nur noch bis jum 7. Februar reichen wurden. Dann In einem Artifel der "Freiheit" ergahlt der bekannte fonnte im gunftigften Galle nur noch eine Lagestopf.

hatte wiederholt barum ge- angefauften Delfaaten gestattet nur noch die Fett. Des Deutschen Metallarbeiterverbandes hatte in einer einzigen

Bum Schluß kam dann das Ueberraichendite: Der vorberei- auch in der Tat wiederholt von der Regierung versprochen jaang beträchtlicher Zufuhren aufrecht erhalten werden; sonst worden, daß die heimfehrenden Rampfen nicht wieder von mußte eine ftarte Berabsebung aller wichtigften Lebensmittel Mietstaferne gu Dietstaferne um Wohnung wurden gu bet- rationsfate fpateftens Unfang Februar erfolgen, und teln brauchen, sendern bag der Boden Deutschlands allen ge- oamit der zur Beit der ein Drittel des normalen Durch idmittsnährwertes betragende Rährwert um etwa die Sälfte vermindert werden. Das würde langfames, abet lideres Berhungern bedeuten."

#### Bon der Ernährungewirtschaft.

Das Reichsernährungsamt steht auf bem Standpunkt, das es gegenwärtig gang unmöglich jei, den Wünschen nach Einichaltung des freien Sandels irgendwie entgegenzufome men Es migolligt alle Berinche, a. B. tes Le parger und Dresdner A.- und E.-Rates, über den Ropf der Reichsinstanzen hinweg Lebensmittel aus dem Auslande zu beichaffen. Erft wenn die neutralen Staaten über ihr Kontingent liefern, tame für den Auffauf der freie Handel in Frage.

Die 3.E.G. joll ein Teil des Reichs-Ernährungsamtes werden und als Einfuhrzentrale der bestehenden Reicheftellen dienen. - Das Reichs-Ernährungsamt plant durchgreifenbe organisatoriide Menderungen gur umfaffenden Befampfung des Schle ichhandels, und Wuchers. - Ucber die Berforgung der Bevölkerung mit Zuder erfahren wir an duständiger Stelle, daß eine weientliche Berbesserung nicht er-wartet werden darf. Die durch Enstellung der Fabrikation von Sprengmitteln freitverdenden Mengen betracen nur ein 3mölftel der Gesamtproduction. Die Fabriten sind im allgemeinen beliefert, aber die Transportfrage, die Rohlenfrage und die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit machen geoße Edwierigfeiten.

#### Deutscher Beamten-Bund.

Berlin, 5. Dez. Nach gründlicher Vorbereitung ift der einheitliche Zusammerschluß der gesamten deutschen Beamten-ichaft auf gewerkschaftlicher Grundlage unter Zutimmung aller beteiligten Berbande im "Deutschen Beamten-Bund" erfolgt. Der Bund umfaßt fämtliche Großorgoniationen der Beamten und Lehrer mit zirka 11/2 Millionen Mitgliedern und stellt damit die einzige Gesantvertretung der deutschen Beamtenschaft dar. Zum ersten Vorsitzenden wurde Generaliekretär Remmers-Berlin gemählt. Für den zweigeffen, und er fist noch immer in seinem Buro, fahrt noch ten Borfit ift ein Bertreter der Guddentichen Landenerbande immer in seinem Dienstauto ibazieren und läßt sich noch vorgrieben. In den geschäftsführenden Borstand wurde eine Reihe von Bertretern der verschiedenen Berkande und Vonevaltungen berufen. Bur Leitung der Geichäfte murde ein Diret torium von vorläufig zwei Mitgliedern, bestehend aus den Gerren Faltenberg und Dr. Soefle (letterer gunadit find: Reuzeitliche Regelung des Beomtenrechtes, sowie alsbaldige Neuordnung der Bejoldungsverhällniffe. Bur Durch führung dieser Reformen wird die Schaffung eines Reichs. gentralamtes für Beamtenfragen geforbert, Sas im Bujammenwirken mit dem Beamfenbunde feine Aufgaben zu lösen hat Die Geichäftsstelle befindet sich in Berlin S. 42, Pranienstrafe 140/42. Das Organ des Bundes ist: "Die Genein-

#### Die neue bentiche Berfaffung.

MIB. Berlin, 6. Des. Der Abend-"Pormärts" meldeti Ru Montag hat der Staatsfefretar des Innern Dr. Hugo Breug nach bem Reichsamt des Innern eine Kommiffion berborragender Männer des Staatsrechts eingeladen, die feln bildete bisher das Rück grat unserer ganzen Kriegs- iber den der Nationalversammlung vorzulegenden Entwurf ernährungswirtichaft. Der Mangel an Arbeitskräften sowie der deutschen Republik beraten soll. Bon der Reichsleitung die Transportfrifis haben die Ernte und die Ginwinterung werden die beiden Auriften Otto Londsberg und Sugo so beeinträchtigt, daß die Borrate der Hauptwohnbezirke nur Saafe an dieser Kommission teilnehmen. Nach der bornoch für wenige Boden reichen. Die Getreibeber- läufigen Fesilegung der erften Grundsate wird eine Konforgung ift infolge Wegfalls der Bufuhren aus dem Often ferenz der Bertreter der Einzelstaaten einberufen werden.

#### Gewerkschaftliches.

Gewaltige Forifchritte ber bentiden Gewerlichaften. Much bie hisher gleichgültigen ober furchtsamen Arbeiterschichten find durch die Nevolution aufgeruttelt. Die deutschen Gewerficheten "Die Unmöglichkeit des Abtransportes der in Rugland maden in diefer Zeit gewaltige Fortschritte. Das Berliner Buro

des und der Notwend gleit straffer Organisation. Darauf legte der Sein der Getürmer in längerer Ansprache dar, welche ungeheure Berantwortung auf den Musikern von heute liege, sie könnten jeht der Sehnsucht eines jeden gutdenkenden und einsichtigen Musikers Die der Sehnjucht eines jeden gutdenkenden und einsichtigen Musikers nach Organisation des gesamten Musikeriebes, Ausstohung schäften. Die am 30. Nobember 1918 in den "Eier Jahreszeiten" vernach Organisation des gesamten Musikeriebes, Ausstohung schäften Musiker Siemente usw. Ersüllung schäften, wenn sie nur jeht den richtigen Augendisch erkennten. Sei dieser verpaßt, dann wärte hie Hofmung sir immer gesämmehen. Serr Stürmer schülug, um seine Organisation und die der Errichtung einer badischen Musiker umigseinen Organisation und die der Errichtung einer badischen Musikerschaften Musiker Jahreszeiten" verdenten Musiker Jahreszeiten der Stätten Musiker Jahreszeiten verdenten Musiker und "Lehrenten der Stätt verdenten Musiker und "Lehrenten der Stätten Musiker und "Lehrenten Musike stehenden Allgemeinen Deutschen Wusterverband vor, da nur der den Allgemeinen Deutschen Wusterverband vor, da nur deine solche Zujammeniasiung aller Kräfte etwas erreicht werden könne. Dieje Organijation, die sie mit den Arbeiten zur Einberufung ausbreiten und sie die über gang Baden ausbreiten und sie auf jeden Musseriten sie erreicht deiner Volleren der Kontrolle über seinerstung einer staatlichen Ausbreiten und sie einerstung einer staatlichen Ausbreiten und sie einerstung einer staatlichen Ausbreiten und sie einerstung einer klaustieren der Kontrolle über seinrichtung einer staatlichen Ausgeschaften der Kontrolle über samt im Zuserrieren der seinrichtung einer staatlichen Ausgeschaften und seinerschaftschaftsparischen und seinerschaftsparischen und seinerschaftsparischen und Gewertschaftsparischen und Gewertschaftsparischen und bei keiner Landesparischen Ausgeschaften Ausgeschaftsparischen und Gewertschaftsparischen und ber unterschaftsparischen und bei keiner Landesparischen Ausgeschaften Ausgeschaften und Gewertschaftsparischen und ber einer staatlichen Landesparischen Ausgeschaften Ausgeschaften und Gewertschaftsparischen und der Gewertschaftsparischen und Gewertschaften Landesparischen und der Innendemen und Ausgaben, Koize kannt im Ausgeschaften Landesparischen und Gewertschaften Landesparischen und Gewertschaften Landesparischen und der Einenden. Der Gewertschaften Landesparischen und der Gewertschaften Landesparischen und Gewertschaften Landesparischen Landesparischen Landesparischen Landesparischen Landesparischen Landesparischen Landesparischen Landesparischen Landespari utlebens gugebilligt werden, sie muß die Beranstaltung von Boltstongerten nach einem großen einheitlichen Plane für das gange Land durchführen und Einfluß auf die Preffe bei der Anstellung bon Musiffritifern gewinnen.

Endlich murbe einstimmig folgender bon herrn Stürmer bor-

geschlagener Beschluß angenommen: Die am 30. Nobember 1918 in ben "Bier Jahreszeiten" ver-

folgende Nachrichten:

Der Leiter des Potsdamf lie kauf die Presse bei der Anstellung
Mussischen und Einfluß auf die Presse bei der Anstellung
Mussischen Eedichen Eedrach für sie zunächt um eine
Mussischen Eedichen Eedichen Eedrach für sie zunächt um eine nung des Potsdamer Schauspielhauses, die gegen dem Direktor der Berlag: Buchhandlung Borwärts, Berlin SB. 68, Lindenster und Erlag: Buchhandlung Borwärts und Erlag Erner um eine Regelung ber Lohnfragen bei ben in Raffees Leiter bes Schuidbielbaufes ungeeignet ericheinen liegen, wurde

des Reiches berichtet.

Eingegangene Bücher u. Zeitschriften. (Alle hier bergeichneten und besprochenen Bucher und Beile

schriften fonnen von der Parteibudhandlung bezogen werden. Gin guter Freund ber Arbeiter, ber "Arbeiter-Rotistalender für 1919, ist soeben erschienen. — Gleich auf der ersten Seite begrußt uns das Bille eines alten Freiheitsmannes und Bortampfers es Cogialismus, bes Dichters Albert Dult Dem Anbenten an bigen die geschmackvolle Ausstattung des Kalenders. Der Kalens der ist nicht nur unentbebrlich als Ratgeber, sondern auch unents

## Sozialdemokratische Partei des 3. Wahlkreises für die badischen Nationalwahlen.

Ben eigenoffen und Barteigenoffinnen, unterftiigt mahrend der nächsten Wochen die Parteileitung nach Kräften, damit am 5. Januar bei den Wahlen für bas nen zu schaffende Barlament unferes Babener Landes ein großer Erfolg für die Sozialdemofratie gebucht werden fann. Rur bann werden die großen politischen Erfolge der Revolution zu festigen und der Ausbau des neuen Bolksstaates in sozialer Hinsicht zu ermöglichen fein.

Wiinsche, welche die Abhaltung von Bersammlungen und Die Ueberlaffung bon Werbematerial für die Wahlen betreffen, übermittle man den Borfitzenden unferer Begirksaus-

Bon benfelben find Cammelliften für den Bahlfond gu beziehen. Zeichne Jeder einen Be. ag nach seinen wirtschaftlichen Rraften. Je mehr, befto beffer, benn ein Bablfampf in ber Beije, wie wir oben bergeichlagen frben, verfahren wird. pon ber Bedeutung bes jett gu führenden toftet Weld, febr piel Geld.

Seid unablaffig tatig für die Grundung örlicher Parteivereine, mo folde noch nicht bestehen und für die Werbung bon Barteimitgliedern. Bergeft nicht, den Zeitungen in unferem Rreis, dem "Bolfsfreund" und der "Pforzheimer Freien Preffe" noch weitere Leser und damit neue Anhänger

Wenn Alle auf diese Weise unserer großen Sache ihre Anterftützung leiben, ift an einem glangenben Bahlausfall für fie nicht au aweifeln.

> Hoch die altbewährte Sozialdemm stie! Soch ber neue Bolfsftaat!

Rarlsruhe, ben 6. Dezember 1918.

Der engere Musichufe: Engen Ged, Borfibenber, Berlag des "Bolfsfreund", Quifenftraße 24, Karlsruhe.

Muguft Mbele, Parteifefretar, Buro: Wilhelmftrage 47, Telefon 2300.

#### Die Borfibenben ber Begirtsausschüffe für bie Amtsbezirfe:

Achern: Rarl Reuchel, Aderstraße 17, Achern. Buhl: Philipp Gridfer, Bühlertalftrage 11, Buhl. Baben: Offar Rapp, Bilbhauermeifter, Baben. Raftatt: D. Mellert, Ritterftraße 13, Raftatt. Ettlingen: Jojef Stöhrer, Rloftergaffe 3, Ettlingen. Rarleruhe: Auguft Abele, Parteifefretar, Wilhelmftr. 47,

Rarlsrube Durlach: Friedrich Weber, Gemeinderat, Durlach. Pforzheim: Friedrich Sch übelin, Stadtrat, Rlostermühlgaffe, Pforzheim.

Bruchfal: Bilh. Staiber, Arbeiterrat, Rathaus, Bruchfal. Bretten: Jofef Munbing, Bretten.

#### Baden.

Die mobernen Folteranftalten.

In Ergangung unferer fürglichen Mitteilungen über bas Rerbenlagarett St. Leonhardt bei Meberlingen ichreib ber Bote bon Markborf: Die Aenberungen, Die die neue Beit mit fich bringt, macht fich auf mandem Gebiete bemerkbar. So ereilte chburg des Marthriums, das Referbelazorett St. Leonhard bei Uwerlingen, das Edzicial. Befanntlich wurden dort bie

lingen und Markborf ein jähes Ende bereitet, indem er am 14. b. Mts. den Argt zu seinem Truppenteil entlassen hat, und zwa daß er binnen 20 Mimuten das Lagarett zu verlaffen hatte. Dasselbe Schicial exeilte auch die unter den Patienten zur Geniige bekannte Krantenschwester. War der Krante von seinem ersten Beiniger erlöst, so wurde er dem zweiten, in der Gestalt der Krantenschwester, überliefert. Dit bollfländig entblögtem Körper muß. ten die Potienten zum Exerzieren antreten und vor der Schwester Maridhewegungen ausführen. Besondere Wohllust batte fie daran gefunden, daß fie fich bei ben Batienten bei biefer Gelegenheit an diesem Körperteil zu schaffen madte, ben man in ber Deffentlich feit nicht nennen fann. Jeht fleht bas Lazarett ben beimkehren ben Rriegern als Unterfunft bei ber Durchreife gur Berfügung.

Bir meinen, mit ber öffentlichen Brandmarfung ber Leiter dieser Folterbetr ebe und ihre Entfernung sollie es nicht genug sein. Diese Gesellscaft, die sich in solch rober und niederträchtiger Beise an unsern Kameraden verging, gehörte unbedingt zur Nechenschaft gezogen. Aehnliche Dinge werden ja auch aus Triberg und horn be tg berichtet. Aus allem, mas uns bon Gol daten fiber die Art der Behandlung, fiber die verschiedenen Sell methoden, die angewandt wurden, berichtet wird, gewinnen wir die Aeberzeugung, daß die Aerzie dieser Lazarette die ihnen ausgefeferten Goldaten lediglich als Berjuchsfaninchen betrachteten, denen sie ihre wissenschaftlichen Theorien erprobten. Die wehresen Soldaten waren ihnen das, was ihnen in ihren Laboratorien ie Meeridweinchen, Affen, hunde und Ratten find. Wie fich be armen Tiere qualen laffen muffen, jo mußten auch bie unter en Buchthausparagraphen bes Militärftrafgejebbuchs und bem nilitärifchen Borgefehtenverhälnis ftehenben Colboten alle Experikente, Starlftrom, falte Badungen, talte Baber bis gu 48 Stunen, eleftrifche Baber uim. über fich ergehen laffen. Sie fonnten mb burften sich nicht rubren. Daß natürlich einzelne Experimente elangen und Soldaten geheilt wurden, foll nicht bestritten werden Der Erfolg fteht aber in feinem Berhältnis gu ben unfäglichen Duälereien, die die Coldaten über sich ergehen laffen mußten. bethalb gehören die Leiter dieser Betriebe zur Berantwortung grogen; und ebenfo auch bie job ftifchen Edinberfnechte, wie wir obiger Kranfenschwester ein Exemplar vor uns haben.

-x. Anielingen, 6. Deg. Gin aus bem alten Obrigfeitsftaat in ben Bolfsstaat herubergerettetes Burofratenschauftud besteht bel aus Sulzbach bei Weinheim bon ber Straffammer Mannheim leiber noch an dem Personenbahnhof in Karlsrube-Mühlburg zum Aerger und Berbruf bes gesamten, die Babnlinien zwischen Maxau und Graben einerseits und R.-Mühlburg anderfeits benühenben Bublifums. Wir meinen, bie Bahnüber. ührung. Die Buge der genannten Streden tommen alle auf der rechten Seite an, während der Bahnhof und ber Ausgang fich auf ber linken Geite befinden. Run fagt einem boch ber gefunde Menschenberstand, daß vor Anfunft eines Zuges ber Bahnfteigichaffner sich auf die rechte Seite begeben und die Rabrfarten bort nachieben follte. In biesem Falle konnten die Possagiere den Babnförper bom Bug aus zu ebener Erde verlaffen. Statt beffen murbe gleich nach Errichtung des bortigen Bahnhofs ein Geruft erftellt, ju beffen Erfteigung man etliche 30 Stufen erflettern muß und auf der andern Seite ebensoviele wieder heruntersteigt. Abgesehen bavon, daß bas Sauhwerk in der jetigen Zeit horrent tener ist, macht die Neberwindung dieses bürokratischen Berkehrs-hinternisses Herzseibenden oder Beinkranken, insbesondere wer auch Kriegsbeickäbigten und alten Leuten, große Schwierigkeiten. Bir mödten beshalb unfern neuen Berfehrsminifter erfuden hier Mbbilfe gu ichaffen, er murbe fich badurch gewiß ben Dank aller berjenigen erwerben, die bier taalich berfehren muffen. Gegenwärtig finden am Babnhof R.-Müblburg Grabarbeiten ftatt und es hat den Anschein, daß statt der Ueberführung eine Unterführung bergestellt werben soll. And diese ift überflüffig, wenn

Brudifal, 4. Deg. (Statiftifches ber MIg. Ortsfraufenfaffe Bruchfal.) Der Mitglieberstand ber Kaffe betrug am 1. Dezember 1918 insgesamt 6542 gegenüber 8561 im Vormonat, und zwar 2269 mannlide und 4278 weiblide Mitglieder. Arbeitsunfähig Kronfe und Wödmerinnen wurden gezählt 340 gegenüber 1067 am 1. Nobember 1918. Rach Stadts und Landbezirk getrennt waren am 1. Dezember 1918 in Bruchfel beidäftigt 3705 inkl. 443 Dienst-boten gegenüber 3621 einschlichklich 453 Dienstboten im Vormonat. in ben gum Raffenbegirt gehörigen 16 Landgemeinden 2887 gegenüber 2940 im Bormonat.

n. Bretten, b. Des. Geit langer Zeit furfieren bier und in bem Begirf bie merfwürdigften Geruchte über bas Geichäftsgebahren des Beichäftsführers bom Kommunalberband. Bie wir nun erfahren, hat der hiefige Arbeiter-Pollsrat eine Besichti-ung des Ladens vorgenommen und die vorgefundenen Uebelffande Untersuchung weitergeseitet. Auf das Ergebnis dieser Untersuchung ist nicht innerbalb der Bebölferung sehr gespannt. Aedenfalls bürfte ein Berbleiben des Geschäftsführers auf seinem Bosten unmöglich fein.

\* Ettlingen, 6. Dez. Der elfjährige Rarl Schottenhofer spielte mit e'ner Katrone, die er in der Kaierne aufpefunden hatte, in der Kiiche der elterlichen Wohnung. Dos Geschof explodierte und riß dem Knaden alle Kinger der linchen Handn, mit Ausnohme des Daumens, ab. — Der Knade Anton Klefenz spielte auf der Pwingerstraße ebenfalls mit einer idarfen Patrone. fich und babei murbe bas in der Näbe fich aufhaltende sechsjährige Rind Profonf fdwer am Bug berlett.

\* Rafiatt, 7. Deg. Gin wegen Raubs im biefigen Amtsge-fängnis inhaftierter Schirmflider ergriff, ale er bem Amtsgerichi bornefist merben iollte, die Kluckt. Der Gefänngiswörter ber-folgte den Fliebenden dis zum Aussenlager und bat einen dort be-findlicen Bosten um Hise. Der Posten gab auf den Fliebenden einen Schuf ab, wodurch der Verbrecker schwer verletzt wurde. n ben letten Tagen murden bon der Bolfdvehr bier mehrere Buriden festgenommen, welche Gifenbahnwagen beraubt batten.

Mannheim, 7. Deg. Mus guberläffiger Quelle wird mitgeteilt, bak ein Teil der interall'erten Kommiffion, die am Donnerstag in Lubwigehafen tagte, auch in Mannheim eine Befprechung mit Schiffahrtsintereffenten hatte. Wie d'e "R. Bab. Landeszig." vernimmt, wurde bon den Franzosen die sofortige Auflösung der Arbeiter- und Soldaten-Mäte, Aufhebung des Achtstundentags, Sinführung des Arbeitszwangs und Todesstrafe für schwere Bu-

widerhandlungen verlangt. Mannheim, 5. Deg. Am Dienstag versutte ein Trupp Golbaten des Belleibungsbepot in ber Luisenschule zu plündern. Es am qu einer Schieferei, bei ber ein Solbat bermunbet wurde

Am gleichen Tage wurde auch ein militärisches Bekleidungsmaga-gin im Zentrabahnof gestürmt und zum Teil geplündert. Sarbheim, 7. Dez. Der "Tanberbote" berichtet, daß hier Militärpferbe und militärische Gegenstände zu wahren Spottpreisen von unbefugter Seite verlauft wurden, so beispielsweise Pferde und Magen zu 60 bis 100 Mf., zwei Pferde mit Sattel zeug zu 200 bis 300 Mt.

Die Ausreife in die Schweig. Es mehren fich die Falle, bak aus dem Innern des Reiches feindliche Muslander, namentlich Ataliener, teilweise mit völlig ungenugenben Papieren an bie Nervenkransen auf die idenglichste Weise mishandelt, indem fie Grenze kommen, um bon bier aus nach der Schweiz oder nach hierüber ift zu verbreiten. Die jetige Tenerung würde bom fich dem Starlftromwerfahren untergieben mutten. Unter einer Borarlberg auszure'sen. Die heinstehr der Ataliener durch Bor. Standpunkt der Privatwirtschaft oder fiekalischen Fondsverwah Stromstärse die zu 300 Volt und mehr mutten sie sich bei nacken der Anteren de Bureifen folder Ausländer nach ber babiich-ichweigerischen Grenge gu bermeiben, find bie babifden Stationsämter angewiesen morben folden Berfonen, wenn fie einen Radgveis ihrer Buveifeerlanbnis nicht befigen, feine Sabrtarten an die Erenge ausgu-

> Abgabe von Militärstiefeln an bie landw. Bevöllerung. Wit Rudfict barauf, bag gurzeit noch fehr große Bestände an Militär-stiefeln in den Depots lagern und anderseits namentlich auf bem Canbe ein febr großer Womgel an Schubwert herricht, ber bie Ausübung des landwirtschaftlichen Berufs in der jedigen kalten Jahreszeit in großem Wahe hindert, hat die Landwirtschafts-kannner den Herrn Minister des Annech gebeten, baldigst zu ber-anlassen, daß der landwirtschaftlichen Bevölkerung ausreichende Mengen von Militärstiefeln und Leder zu angemeffenen Preisen

#### Ans der Partel.

Mbrich, 5. Dez. Mäckten Sonntag nachmittag 2 Uhr findet im "Löwen" eine Versammlung statt. Alle jehigen und früheren Mitglieder des Pahlvereins sowie die Bollsfreundleser sind freundlichft eingelaben. Wegen ber wichtigen Tagesordnung ift bas Ericeinen Aller dringend notwendig.

#### Gerichtszeitung.

Wegen übermäßiger Breisfteigerung hatte fich ber Raufmann Seinrich Sirschler von Frankental vor der Strafkammer in Mannheim zu verantworten. Er hatte im Jahre 1916 in Worms 5000 Flaschen Wein zum Preise von 7000 A eingekauft

Begen Gebeimidilächterei wurde ber Landwirt Abam Schmiegu 2 Bochen Gefängnis und 1500 M Gelbstrafe verurteilt.

## An die Arbeiterinnen!

Arbeiterinnen, die Revolution hat euch ein tofibares Ge-ickent gebracht. Sie hat euch das Recht gegeben, uch mablen faffer und zu wöhlen. Geid ihr eint bes Wertes biefen Geichent's voll und gang bewußt? 25.3t ihr, was es bedeutet, nun artreten gu burfen bei allen wid; pen Grapen, in bener es um euer cienes um das Gefchid eurer Linder gehi? Die chlecht haben tiele von euch wohnen müssen! Wie wentg war bafür gejorgt, daß ihr eure Familie nahren und fleiden konntet! We inendlich ichwere, oft gejundheitsickäbliche Ar-beit habt ihr verrichten muffen! Wie ichlecht feib ihr bezahlt norden! Euer Beim habt ihr bernachläffigen muffen. Gur Rinder habt ihr ben Gefahren ber Strafe überlaffen muffen Ihr habt sie in Schulen schicken müssen, in denen sie wenig Belegenheit hatten, ihren Geift, ihr Wiffen zu bereichern Raum den Kinderjahren entwachsen, haben eure Kinder mit verdienen helsen muffen. Eine fröhliche Jugend sonntet ist ihnen nie bereiten. Immer nur Pflichten hat man von euch gefordert. Rechte hat man euch nic gegeben. Der Bolksftaat ober gibt euch nun die Rechte, die ihr bisher vergeblich gefordert habt. Nun könnt ihr helfen, Gesetze machen, die euer eigenes Woh! begründen. Nun befommt ihr Ginfluß auf bil Wohnungspolitit, auf geredze Lebensmittelverteilung, au den Schut eurer Gefundheit, auf die Berforgung eurer Rinder, auf anfländige Löhne, auf die Schulen, auf den Kinder Run regt euch, ihr Arbeiterinnen. Jest fragt euch welche Partei von jeher kein anderes Streben batte ais das Boh! des Volkes, das Wohl der Familie, das Wohl der Kin-Nun sammelt euch! Geht von Haus zu Hans und macht es den Frauen flar, die uns noch fern stehen, daß sie nur Bertreter und Bertreterinnen der Sozialbemotratie maffen, ban es überhaupt keine andere Partei gibt, die die Gesamtintereffen des Bolfes vertritt. Und vergest vor allem das eine nicht: Rur die Cogialbemofratie fichert uns den Bolferbund abt euch und euren Kindern und Kindeskindern den Frieden für alle Beit. Kommt in alle Berfammlungen! Bringt überall cure Meinung zum Ausdruck! Helft wühlen und helft rählen. Bon jeder einzelnen Stimme hängt es beute ab, baf der Bolfestnat seine Aufgabe erfüllen kann, die darin besteht, ollen Memichen Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkett au

Arbeiterinnen, Frauen und Mädchen, die fich zur Arbeit ur Berfügung stellen wollen, die mithelfen wollen im Kampfe um den endeiltigen Sieg der Revolution, mogen fich mund lich oder schriftlich bei einer der nachstehend verzeichneten Karls ruber Genoffinnen melben:

Marum, Benbitt. 3; Schwarz, Schibenfit. 10; Soas. Leffingitr. 1a; Bernauer, Binterftr. 47; Subner, Ednis ... dr. 27; Erinis, Quijenftr. 35 a; Bift. ner, Porffit. 20; Frl. Sager, Gerwigstr. 7; Ridert, Briebrichftr. 1: Mees, Berrenftr. 42; Feger, Augritenftr. 60 a; Miller, Sofienftr. 160; Riefer, Moraruftr. 51: Frl. Helene Schwarz, Schübenitr. 10; G'che, Murgenfte. 25: Baner, Berrenftr. 64; Beramann, Erbpringenftr. 10; Buffe, Augartenftr. 28; Sud, Bub ligftr. 20.

## Soziale Rundschau.

Staatliche Auftrage für bie Hebergangswirtschaft,

Der Staatsfefretar für bie Demobilifaton hat an die Mint sterien und übrigen Behörden Ridtlinien für die Erteilung von Staatsaufträgen in der Nebergangswirtschaft erlassen. Danach ist die Bekäntpfung der Arbeitssosigseit und die Belebung des Arbeitsmarkes während der Demobilisation die alleroverste Pflicht des Staates und seiner Organe, auch besonders dort, wo sie fiskaifdie Ronds verwalten. Um die Bergeudung von Staatsmitteln zu verhüten, ist überall zu beachten, bag der finanzielle Mebrauf ward, rechtzeitig eingesetzt, bill'ger fommt, als die Folgen von Un-ruhe und Umsturz. Jeder Auftrag bilft. Die Erfenntnis rüberen Abgangsort wird die notwendige Folge fein. Um weitere auch Anlebensmittel —im Rohmen der für 1919 in Aussicht genommenen Aufträge, faweit bieje Mittel für die Arbeiten forderlich gehalten werden. Die Anträge find im üblichen Gedäftswege zu ftellen. Sofortige Vergebung von Bauten und Beschaffung von Materialien ist besonders wichtig, weil die Un-ternehmer sich muffen einrichten können. Bon öffentlichen Ausdireibungen fann in den Fällen, in denen fie die Ausführung aufhalten wurde, Abstand genommen werden.

#### Sorgt für Stellungen für bas Rrantenpfleges, Maffage- und Babeperfonal,

Mit dem Fortschreiten der Demobilisierung fehrt auch bas Krantenpflege-, Massage- und Badepersonal, soweit es im Deeres-dienst stand, wieder in die Deimat zurück. Es gilt daher, numniehr auch für diese Berufsgruppe wieder Arbeit und Berdienst zu schaffen. Schon bor dem Kriege fanden Zehntausenbe, Männer und Frauen, ihre Erifteng in ber Krantenpflege und im Maffageund Bubefach. Während des Krieges find neue Taujende in dies sem Beruf ausgebisbet worden, um den durch den Krieg gesteigerten Bedarf an geeignetem Personal in Krankenanstalten und Lagaretten zu dienen. In hingebungsvoller Aufopferung hat das Bersonal während der langen Kriegsdauer Kranke und Verwunbete gepflegt. Taujende werden aber nach ihrer Entlassung aus dem Seeresdienste brotlos sein, wenn nicht schnellstens und in um-fangreicher Weise für Beschäftigung gesorgt wird. Bor allem muß erwartet werden, daß die Heinkebrenden dieser Beruse in den Provinz-, Kreis- und städt. Heil-, Pflege- und Badeanstalten als auch in den Privatanstalten gleicher Art, restlos wieder eingestellt werden. Daneben muß für geordnete und möglichst umfassende Stellenvermittlung gesorgt werden. Es ist baber vringend erwünsicht, daß die Leiter der öffentlicken Anstalten und Besiter ber Privatanstalten sich an den Zentralftellennachweis für das Krantenpflege-, Massage- und Badepersonal Berlin B. 57, Winterfeldstraße 24, Fernsprecher Lühow 2748, wenden, der weiterverkauft. Die Angelegenheit hatte idon früher das Schöf-jengericht beigdäftigt, das Sirichker freijerach. Auf die Berufung von der Etalsanvolischaft belegte dan die Stroffaler einge-lagten nit 3000 M Geldstrafe. Auf die Sache an das Berfügung. In Interest des stellenlosen Personals wird er Lagten verwies das Oberlandesgericht die Sache an das Berfügung. Im Interesse des stellenlosen Personals wird er Landgericht zurück, das die Geldstrafe bestätigte.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Cogialianu bon heute

Badijche !

baben fie

de innere

Buhrer nic

in ben "?

S de net

Bortrageni

gesellschafte Farben ei Eugen Ric Entaleifun frausen Ar tratie mos graph Fr Siebe. Mi iden Reid

gangenheit der Zuhör herr Fret bern mur Runftftüd Not und 1 leine Berg Obglei fprade ; trage ausdipracte fur

mit . bor fefretar B ber Ber nicht abzul größen far blieb bem er furz fe liberalen L bohn sprid Weuen has Wir fi

greif und ridtet fich Mbec e bem Berb Bir gewäh benn ihre iche Boit ! die fosial

in folder S

in fhinben!

bereits 10 und daß reien eing Sweite ei Berjammi Es ift offe fich auf die both, wie trop der 9

> abe Ur aus geb

> > obe gra Sti

Iuft JW

Seite 4. am Schmie Mannheim ructeilt.

itoures Be. uch mablen ertes diefes es bedentet i, in dener neht? Wie menig ma: id fleiden ädliche Urihr bezahlt ffen. Eur en müffen fie wenig bereichern Rinder mi fountet ist n von euch Bolfaftont rgeblich gen, die euer uß auf die lung, au eurer Rinen Kinder fragt ench te ais dar l der Kinund mady

das eine Bölkerbund, on Frieden ringt überund helft ite ab, daß rin besteht, ichtett zu aur Arbeit m Rampfe ich münd

e nur Verählen, daß lesamtinter-

ten Karls enfile. 10; 17; Süb-: Wift-Rüdert, . Augreet. Mor-): (F t, c. omann, nd, But

aft. die Mint teilung bon n. Danach ng des At o fie fista= mitteln zu 2 Mehrauf en bon Un= Erfenntnis viirde bom mdeverma ftrage füßdie Staats tspunft in tellen Refte Nussicht ge-beiten für blichen Geuten und eil die Unlichen Aus-Ausführung

age= und t and bus im Beeres e, Männer m Massage nde in dies g gesteigeren und Las ig hat das d Vermunlassung and Bor allem Berufe in beanstalten wieder ein-

stalten und leunachweis Berlin W. enden, der sreithendem. Airfhalten. rifchen Las ifation ente ftenlos zur wird er au maden.

#### Ams der Stadt.

\* Raelerufe, 7. Degember.

Die Nationalliberalen und bas Recht ber freien Meinungdaufterung.

• Am Donnerstag stellten sich die hiesigen Nationalliberalen zum erstenmale in der Oeffentlichkeit unter ihrem neuen Namen (Badische Bolfspartei) vor. Aber schon durch ihr erstes Austreten haben fie glangend bewiesen, daß die Namensanderung treendwel-de inneren Wandlungen in ben Ansidten der nationaliberalen Sührer nicht hero gerufen hat, daß biese auch jeht nicht aus ihrer nationalliberalen Saut heraus fonnen. Die Versammlung war in ben "Friedrickhof" einberufen. Als Redner traten Frl. Dr. Sche na und herr Rammerftenograph Fren auf. Die erfle Bortragenbe beicaftigte fich in langeren Ausführungen mit bem Sozialismus. Sie behauptete, daß die sozialbemokratische Partei von heute auf morgen die gesamten Produktionsmittel restles vergarjellschaften will und sie malte nun den kandejenden in dusteren garben ein Wild vom sogialdemokratischen Zukunfisstaat, wie es Eugen Richter nicht schlimmer getan dat. Ihre Kede strocke von Entgleisungen und Fredimern, und sie kam auf Ermad ihrer kausen Ansicken zu dem Schluß, daß alles gezen die Sozialdemokratie nobil gemacht gemacht werden nun. Serr Kammerstenderah fre eh hied weidlich auf die Konservativen ein und dersetzte gewah fre eh hied weidlich auf die Konservativen kat, weberer gesellschaften will und fie malte nun den Anwesenden in dufteren and bem Bentrum, bas fonjerbatibe Politit getrieben bat, mebrere Siebe. Nur diese Parteien batten seiner Anfickt nach die politische Sewalt inne und sind demnach für den Zusammenbruch des beutschen Reides berantwortlich zu machen. Die nationalliberale Bers gangenheit wurde flüglich nicht erwähnt, so das sie vor den Augen der Buhörer in blendender Reiheit glänzte. Sodann gefiel sich herr Fren in beschlenswerten Entdedungen. Er fand zunächt, baß die Sozialbemokratie überkaupt keine politische Kartei, sons dern nur eine wirtickaftlicke Kartei sei. Weiter brackte er das Kunststüd fer'g, den Anwesenden die Kriegswirtscheft mit ihrer kationierungsvorschriften als einen Teil der sozialistischen Wirtschaftsordnung zu bezeichnen. Mit w. dem Kathos verkündete Herbeit und die Freiheit und die Freiheit und des gleichen Rechts wünscht, indem es Leine Bergetyaltigung Andersdenlender mehr gibt. leine Bergewaltigung Andersbenlenber mehr gibt.

prache zugefichert war und obgleich herr Fren in feinem Gorrage ausdrudlich erflärt butte, sich mit Rudsicht auf die freie Ausprache kurz zu kassen, geschah etwas Eigenartiges. Als sich un-mit e.bar nach dem Schluß des zweiten Bortrags der Arbeiter-sekretär Prull zum Wort meldete, wurde ihm das Wort von ber Berjammlungsleiterin berweigert. Die Ber-fammlungeleiterin war bon ihrem unbemofratifden Berhaften nicht abzubringen, und die anwesenden nationalliberalen Partei-größen fanden sein Wort der Aritik. Unter diesen Umitärden blied dem Genosien Prull nichts übrig, als sich das Wort selbst zu nehmen. Unter Zustimmung eines Teils ber Bersammlung ftellte er furz feit, bag bos Berhalten ber Berjammlungsleiterin aften I ung nicht. Beginn 8 11hr im "Babringer Löwen". Deben tiberalen Anschaumgen und allen demokrafischen Erundsätzen der Ersedicung des Geschäftlichen steht ein Bortrag von Gen. Hohn spricht und daß sie durch ihr Verhalten auch deutsich zeigt, daß die nationalliberale Vergangenheit das Licht der Kritik zu 1918" auf der Tagesordnung. Erschaft zahlreich!

Wir können diese Feststellung nur unterstreichen. Eine Kar-tei, die das Wort "Freiseit" im Munde führt, berjundigt sich nicht in solcher Weise gegen die Gebote des politischen Anstandes. Wer in frundenlangen Musführungen feinen Gegner aufs Seftiafte angreif und ihm bann bas Wort zur Erwiderung berweigert, ber Der Beeresverwaltung biejen Backern in Auftrag gegeben ridgtet fich felbit.

Aber anch jenem Teil ber anwesenden Damen, die in wunderschönem Abhthmus aus zarten Kehlen ein wenig melodisches waltung kurzerhand diesen Geschäften zum Berkauf abgezeben.
"Kaus, Kaus!" brüsten, seien ein paar Worte gewidmet. Sie waren von der seiste der Unduldsamkeit beseelt, der in dem Berbalten der Berjammlungsleitung zum Ausdruck sam Bir gewähren diesen Damen jedoch gern miderudn Umstände, dem Bir gewähren diesen Damen jedoch gern miderudn Umstände, dem ihre politische Reise hat aneitellas noch nicht einen keson.
Die Weihnachtssammlung des Roten Kreuzes. Wenn wir denn ihre politische Reife hat zweisellos noch nicht einen beson-bers hoben Gradzerreicht. Wir hoffen bestimmt, das das badi-lche Bolf dieser "Bolfsportei" bei den Babsen die iausendmal verdiente Riederlage bereitet. Es gibt nur eine Bolksparte, die jozialde mokratische Partei.

In merkonrdig falopper Beise berichtet die "Bad. ben gu fonnen. Landesztg." iber diesen Lorgang. Sie schreibt, daß es Rurse für bereits 10 Uhr war, als sich Brull zum Wort melbete. und daß er feine Ausführungen mit "niederen Schimpfereien eingeleitet habe. Das Erstere ift Geflunter und bas trotedmijder Starfftromfurs und 3. ein Fortbilbungsfure zweite eine Unwahrheit. Befanntlich dürfen politische Beriammlungen auch über die Polizeistunde hinaus tagen. Es ist offenbar weiter nichts wie ein armseliger Rotbehelf ich auf die Polizeistunde zu bernsen. Die Fran Redmann hat doch, wie uns mitgeteilt wird, nach Prull auch gesprachen, trot der Polizeistunde und Iber die Polizeistunde zu den Aufentdaltssossen gewöhrt werden. Die Verann Redmann hat doch, wie uns mitgeteilt wird, nach Prull auch gesprachen, trot der Polizeistunde. Jämmerlicher als hier geschehen, der Polizeistunde. Jämmerlicher als hier geschehen.

allen Gebieten. Co fieht alfo in nationalliberalein Geilie die freie Meinungsäuferung aus. Die Damen der Madie Wahrheit gesagt wird. Die Frauen mogen die Rup umlage berangezogen werden. anwendung hieraus giehen.

Auf Weihnachten gu.

Der morgige Sonntag eröffnet ble Reibe ber Sonntage, die bei unieren Kleinkaufleuten als gute Geschäftstage gelten, die metallenen Sonninge; der tupferne, der filbenne und der goldene. An ihnen pflegt die Landbevölkerung in die Städte zu stürmen und den Weihnachtsbedarf zu beden. An diesen Eintrachtsale über "Die Bedeutung des Frauenstimmrechts und Sonntagen sind die Bestimmungen über die Sonntogsruhe das Wesen ber politischen Parteien" zu sprechen. Frauen aller außer Krast geseht. Die heurigen Weihnachtstage dürsten je- Parteien und Richtungen Wanen hierbei reiche Belehrung sinden. zu stürmen und den Weihnachisbedarf zu beden. An diefen

Begen Aufnahme in ben babilden Glaatsverband wende man sich an das Parteisekretariat. Sprechstun-den von halb 9 Uhr bis 1 Uhr und 3 Uhr bis halb 7 Uhr abends.

Das Büro befindet fich: Wilhelm frage 47, 2. St. :: Telephon 2300.

Un den genannten Steffen werden auch Aufnahmen für Obgleich nun in der Berjammlungsanzeige freie Au3- bie sogialdemokratische Partei und Abonnements für den "Boifefreund" entgegengenommen.

> Sozialdem. Berein. Begirf Mittelftadt. Deute abend lienstrafe, wichtige Parteibespredning. Rein Genoffe, feine Genoffin darf fehlen.

Rappurr. Genoffen, Genoffinnen und Bollefreundlesen! Bergest beute abend den Befuch der Barteiverfamm-

\* Markeufreies Brot. Bor einig enTagen verkauften berdiebene Bader martenfreies Brot an die Bevöllerung, was einen großen Unmut gegen den Kommunalverband auslöfte. Bom Bolfsrat wird uns hierzu mitgebeilt, daß das Brot von wurde und für die durcheiebenden Truppen bestimmt war.

Die Beihnachtsfammlung bes Roten Breuges. Wenn wir ben Meihnachtsaufruf bes Lanbesvereins bom Roten Rreug leien, bem fich auch bas Minifterium für militarifde Angelegenheiten angeichloffen hat, fo wird mohl jeber ous ben furgen Morten bes Aufrufs au ber lleberzeugung kommen, daß es bier wirklich ein-mal Pflicht jedes Einzelnen ift, besfend einzugreifen und fein Teil Geizutragen, um die ganze Aufgabe in würdiger Form bollen-

\* Rurfe für Kriegebeidabigte werben gurgeit vom Sanbeige. werbeamt Korldrube beranstaltet, und zwar ein theoretischer Fort-bildungsturs für Gas- und Wassenstaltationswesen, 2. ein elek-karlsrube. [Gesangberein Gruderbund.] Am Montog, 9. Dez abonds 8 Uhr, in der "Fröhlichen Pfalz", Ede Grenzstraße,

fann man sich nicht entschuldigen. Die Sache wirkt umso | \* Die Hausschlachtungen mussen mussen, worauf nochmals hingewiefomischer, als die "Landenzte, "in der Mittagenummer großspurig den Anseuf der "Badischen Bollspartei" bespect- oder Fettablieserung aus handschungen von Schweinen handelt und mit Hettbruck schreibt: Wer verlangen mit delbt unwerändert bestehen. Die nach dem 1. Januar 1919 nach der neuen Bewegung specie Weinungsäusperung auf den Beständen der Eshweinehalter ohne besondere Genehmigung beständen ber Gestweine werden absoletan ban der befindlichen ichlachtfähigen Schweine werben, abgefeben bon ber Quaticoveinen, auf beren Erhaltung mit allen Mitteln binge die freie Meinungkäuherung aus. Die Damen der Ra- wirft werden nuß, und abgesohen von noch nickt abgenommenen tionaliberalen wollen einfach verhindern, daß den Frauen Bertrapsschweinen, ohne Berzug gur Erfüllung der Schlachtwieb

> Frauenberfammlung. Man foreibt uns: Go unerwartes schnell ist den bedischen Frauen des Wahlrecht erteilt worden, das viele von ihnen noch nicht wissen, wie sie sich dazu stellen sollen. Es ist daher ein allgemeines Bedürfnis vorsanden, sich von einer dazu berufenen Frau über Wahlrechtsfragen belehren zu laffen. Gine unserer bedeutendsten Frauen, Frau Marianne Be-ber, Beidelberg, hat sich in freundlichter Beise bereit erklärt, am Dienstag, den 10. Dezember, abends punktlich 8 Uhr, im großen

> > Lette Nachrichten.

Verschärfung der Blodade. BIB. Berlin, 7. Des. England hat in Ropen-hagen amtlich mitgeweilt, daß bie beutiche Schifffahrt bon ber Entente in ber Offfee nicht mehr quaelaffen wirb. Danif de Schiffe tonnen gwar fahren, aber es muß borher eine Berftandigung über die einzunehmende Ladung erfolgt fein. Rur Rali und Kohlen, Salb- und Gangfabrifate burfen noch aus Deutschland ausgeführt werden. Dänemark darf nur diejeuigen Nahrungsmittel, die auf Grund beg Birtichafsabkommens vereinbart find, ausführen. Achnliche Riadrichten liegen aus Sollaub vor.

Die neu - Magnahme ift eine unerhörte, mit bem Bilfon programm nicht zu bereinbarende Berfcharfung ber Baffenftifftandebedingungen. Gie bedeutet eine weitere Rne belung bes Gegners, ber guerft entwaffnet wurde, und eine weitere Berichtechterung unferer ichweren Ernab rungelage burch bie unnusbleibliege Erhöhung ber Arbeit& lofigfeit. Und all biefes, nachdem man immer nur bon Bechi und Gerechtigfeit gesprochen hat.

Zu den Borgängen in Berlin. Berlin, 6. Dez. Abends zogen Matroien und Soldaten mit Gewehren in mehreren Kolonnen vor die Reichskanz-

lei. Ihr Führer Spiro facte in einer Aniprache an die Truppen: Deutschland steht vor einer Katastraphe. Wir ver-langen, daß die Nationalversammlung auf den 20. Dezember einberufen werden foll. Der Bollzugdeat darf die Regierung nicht länger unter Drud jeten. So bringe ich benn das Hoch auf die dentsche Republit und ihren ersten Größbenten, bes Genossen Fritz Ebert, aus. Darauf nahm Ebert das Word und jagte u. a.: Ein einheitlicher Wille muß die Geschicke best ganzen Reiches leiten. Die Führung der Geschäfte muß fell in ben Sanden ber Reichsleitung liegen. Bergeft nicht, bag Eure heimkehrenden Rameraden mitwählen jollen. Geduldet Euch bis gur Tagung der deutschen Arbeiter- und Colbatenräte am 16. Dezember, die fich über den früheren Termin ber Nationalversammung ichlüssig werben soll. Ebert ichloß mit einem Hoch auf die deutsche Sozialbemokratie. Sodann sagte ein Matroje aus Riel: Ich habe an Ebert bie flare Frage gu richten, ob er unjerem Ruf gum Brafibenten ber beutichen Republik folgt ober nicht. Mit fefter Stimme antwortete Ebert: Ich werde nicht annehmen, ohne mit der Regierung geiprochen zu haben. Dann marichierten die Matroien und Gol aten in geschloffenem Buge ab. Die Volksbeauftragten Sbert, Scheidemann und Landsberg teilten gleichzeitig mit, bie Reichbregierung steht der Verhaftung des Vollzugsrates vollfommen fern. Die Truppen find dabei migbraucht worden. Die Mitiglieder des Bollzugerates find folort freizulaffen. Die Truppen fordern wir auf, in Ruhe die Rasernen aufzusuchen

abonds 8 libr, in ber "groungen bidtiger Resprechung. Witgliederversammlung zweds wichtiger Resprechung. Der Boistand.

in Ratisruhe, Luifenstraße 24.

# An die Einwohnerschaft Karlsruhes!

Die Abruftung hat eine große Bahl Sandwerker und Bewerbefreibende ihrem Berufe wiedergegeben. Es fehlt aber an Arbeit für die Arbeitgeber und damit auch für die Urbeitnehmer.

Helft der großen Not dadurch steuern, daß ihr Arbeiten ausführen laßt, die mahrend der letten vier Jahre liegen geblieben find. Bogert nicht, wenn irgend möglich, neue, ober Wiederherstellungsarbeiten in Auftrag gu geben.

Ihr entlastet damit den Arbeitslosenmarkt und tragt zugleich eine Dankesschuld ab, besonders an allen Feldgrauen, die mahrend des Krieges ihre Beschäfte haben im Stich lassen muffen und dadurch schwere wirtschaftliche Berlufte erlitten haben.

Im Anstrage sämtlicher Handwerker und Gewerbetreibenden Rarisruhes:

Dr. M. Anittel, Buchdruckereibefiger.

Malermeister Lacroix Ronditor Freund.

Malermeister Oberte. Bächermeifter Gariner.

Die Wiedereröffnung meines Geschäftes zeige ich ergebenst an

# MAX HOTT

Blechnermeister und Installateur

Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstrasse 23.

Waldstrasse 16/18. Taglich abends punktlich balb 8 Uhr.

Telephon 1938.

Spezialitäten-Vorstellung. Sonntag, den 8. Dezember 1918:

Die Nachmittage - Vorstellungen beginnen ab heute 1/24 Uhr.

Vorwalinaf Sanntag vermittag 11 his 12 libr an dec Colossoum-Kasse. 6085

Nur moderne Sachen. Happimode: Fuchsformen Alasca-Fuchs Wirklich: große Auswahl. mäßige Preise. Keine teure Ladenmiete. Nur

Karl Friedrichstr. 6 1 Treppe. K. Schorpp. Neben Fa. Spiegel & Wels, Nahe Schlossplatz.

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK

gr. 287.

Kai

Aus

Bom g

Repa

hier als

niederg

Spred

Kriegs

Tüchtig

Bollfaufu

taufmänn

felbftänbi

bes Nahr

Eintritt

lichem Leh

niffe nebst

bis gum 2

Rarls

"Sc

Keh

gefägt u

Unfeuer

Mbfallh

verner bon

bei ent

ca

Dolg-

Buro:

Shlach:

oon Herre

6061

Berband ber Maler und verw. Berufe.

Todes.Anzeige.

Unferen Mitgliedern die traurige Witteilung, daß 6090

Eugen P

am 6. Dezember, nachbem er aus bem vierjährigen Bollerrin en gurudgelehrt war, unerwartet ichnell gestorben ift.

Die Beerbigung findet Sonntag, ben 8. Dezember mittags 12 Uhr ftatt. Wir ersuchen um recht gablereiche Beteiligung. Der Borftand. reiche Beleiligung.

Der Michtunterricht fallt bom Montag, ben 9. bs Mts. ab bis auf weiteres aus. Der Wieberbeglin wird burch bie Beitung befanntgegeben werben.

Die Schulleitung: 3. B.: F. Rober.

Es beginnen bemnachft folgende Abendfurfe: Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung. Weiterbildungskurs für Maschinenschlosser. Weiterbildungskurs für Cypographen. Zuschneidekurs für Kleidermacherinnen.

Beitere Aurie werben nach Bebarf eingerichtet Anmelbungen ntimmt bas Gefretariat (Ablerftrage 29, gimmer 67, 2. Ciod) entgegen. Austunfte werden ebenbaielbft erteilt.

Die Schulleitung: I. B.: F. Kober.

## ead. Langestheater zu Karistune.

Sonntag, den 8. Dezember 1918 18. Sonderverstellung.

Diegiried = Der Ring des Nibelungen, 2. Tog.

In 8 Aufzügen. Ende 8/.10 Uhr



Stubisitza Tischfasse Sargbeschläge Bettfässe Santi. Elsaawaren empfiehlt

## Marx Guimann Raiserstr. 241, Bergebung von Erd-u. Nohrverlegungsarbeiten.

Bir haben im Wege des öffentlichen Angebotsverfahrens bas Berlegen von etwa 2500 m Gug- und Stahlmuffenröhren ron 100 bis 300 mm Lichtweite, fowie die Berftellung der bierau erforderlichen Erdarbeiten gu bergeben.

Plane und Bedingungen liegen in unferem Bermaltungsgebäude, Kaiserallee 11, 3. Stock, Zimmer 16, zur Einsicht auf, wo auch Angebotsvordrucke erhälllich find.

Berichloffene und mit ber Aufschrift "Angebot auf Retr. verlegung" versehene Angebote sind bis längstens Don-nerstag, ben 19. Dezember be. Je., vormittage 11 Uhr, bei uns einzureichen.

Gin Berfand der Unterlagen nach auswärts findet nicht Städt. Gad, Waffer: und Glettrigitate. Mmt.

Die Dividende für bas Jahr 1918 ift vom Ausschuß wie m den Vorjahren auf 8 Prozent des Zinsguthabens festge-

Auf das Jahr berechnet ergibt fich daraus für alle am Sahresichluß vorhandenen Sparguthaben eine Gejamtber-

ainjung bon 4 Mart 32 Pfg. vom Hundert.

Die Sparbucher find jahungsgemäß zur Bins- und Dibidenden-Gutschrift auf Jahresichluß vorzulegen

Soweit in diesem Johr feine Ginlagen ober Rudzahlungen mehr beabsichtigt sind, können die Sparbucher schon von jest ab in unjeren Geschäftsräumen abgegeben werden. Karlsruhe, den 6. Dezember 1918.

Der Verwaltungsraf.

## Unentgeltliche ärztliche Mütterberatungs frunde

Rleinkind im Alter von 2 dis 6 Jahren

am Donnerdiag, ben 5. Dezember, abenbe 5-6 Uhr, im women Gt. Bingentinsfrantenhaus. Babischer Meanenvenein, Abteilung VI.

Boche vom 9. Dezember bis 15. Dezember 1918.

1. Weizengries oder Weizengries:

1/3 Pfund zum Breis von 48 Pfennig für das Pfund Gries und 33 Pfg. für das 1/2 Pfund Palet Beigen-griessuppen gegen die Marke E Rr. 100,

2. Rochfertige Suppen (eigene Berftellung) Bfund gum Breis bon 82 Bfg. gegen bie Marte F

Mr. 100. 3. Sübitoff 1 Briefchen gum Breis bon 25 Bfg. gegen Marte G

Marmelade

1 Pfund jum Breis bon 1 Dl. gegen bie Darte H 5. Zwiebeln

150 Gr. jum Breife bon 46 Bfg. per Bfund gegen bie Marte J Rr. 100.

6. Bohnenkaffee 110 Gr. gum Breise von Mt. 3.20 far bas Bfunb gegen bie Sonbermarte B Rr. 100.

7. Trockenmilch

100 gr gegen Abichnitt 20 ber Haushaltfarte A und 200 gr gegen Abichnitt 20 ber Haushaltfarte B. Preis für 100 gr Trodenmilch 56 Bfg. Soweit Borrat vor-handen, wird gegen Abichnitt 20 ber Haushaltfarte B 1 Pfichse fonbensierte Milch zum Preis von 2.— Mt.

8. Fett (Sanbbutter und Margarine) 80 gr gegen bie Settmarten C und D Rr. 100 unb zwar in ben Settberkanfsstellen Rr. 201-2364 Dienstag bis Donnerstag Rr. 237—287 Donnerstag bis Samstag Rr. 288—201 Samstag bis Dienstag, ben 10. Dez. 1918. Der Breis für Margarine beträgt Mf. 2.20

für bas Pfund. 9. Eier (Kühleier) Gi gegen bie Ciermorte Ru 100 ab Mittwoch in ben

Eierberteflungsgeldiaften Rr. 297 bis 328, zum Preis bon 34 Pfg. Cammelmarten werben mit 3 Giern filt & Rerfonen eingeloft. 10. Kindernährmittel

1 Pafei von 250 g gu 90 Big. gegen bie Bufah-marte für Ktubernährmittel B Rr. 100. 11. Dörrgemüfe (Belbrüben) 1/2 Pfund au Dit. 1 .-., martenfrei.

12. Suppenwürze in ben ftabt. Bertaufeftellen und einschlägigen Ge-

13. Anochenbrühertrakt in ben flabt. Berlaufsftellen und einichlägigen Gefdaften, martenfrei.

14. Sauerkraut in ben finbt. Bertaufoftellen und auf ben Martten, martenfret, ju 33 Big. für bas Pfunb.

15. Fleisch 225 g (175 g Fleisch und 50 g Wurst).

16. Aartoffeln 7 Bfund gegen bie Rartoffelmarte D Rr. 100.

Die Berteilung ber Baren erfolgt ab Dieustag, ben

Rir bie Boche bom 16. bis 22. Dezember 1918 find gur Berteilung borgefeben: Meifc Rinbernahrmittel

Teigwaren 1/s Pfund Kochfortige Suppen 1/s Pfund Dörrobft 1/s Pfund Chololabe Bucter 300 gr

RartoWeln

Suppenwärze Anochenbrahertralt

Dörrgemilfe

Gauertraut

Rarleruge, ben 6. Dezember 1918 Rahrungsmittelamt ber Ctabt Rarlounbe.

Rad der Berordnung bom 19. 11. 1818 find alle Waffen und Munition, die aus militarifden Beständen in die Sande ber Bibil. evölferung gelangt find, be'm Bezirksand abzuliefern. Bis fett wurde aber nur eine gang geringe Angafi abgeliefert, to vaß angenommen werben nut, daß sich noch große Mengen Baffen und Munition in den Sänden ber Zwilbeböllerung befinden.

Rad ber Bererbnung bom 16. 11. 1918 ift ferner ver Bertauf bon Gegenftanben, die im Gigentum ber heeresverwaltung fiehen (Bferde, Wagen, Belleidungs und Ausruftungsfrüde, Lebens-mittel) nur durch bie Militärbeborbe zulässig. Jeder anderweitige Une und Berfauf ift verboten und rechtsunguling.

Es ift befannt, bag fich in ben Sanben ber Bivilbevolferung noch große Bestände der genannten Art befinden. Bir forbern daber, unter hinweis auf bie Strafbestimma

hiermit nochmals auf, unwerzuglich alle Gegenstände, die Militärgut find, abguliefern.

Die Ablieferung hat in Karlsrufe zu erfolgen bet ber bem Garnisonsommando unterstellten "Abt. für Bergung und Bewachung von Staatsgut", Beiertheimer Ellee 10, Gae Gartenstraße, täglich von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags mit Ausnahme von Sonntagen.

Demjenigen, der das in feinem Befit befindliche Geeresgu dafelbit freiwillig abliefert, wird Straffreiheit gugefichert. Sonft wird gegen Befiber bon heeresgut mit ber gangen Strenge bes Gefetes vorgegangen werden.

Rarlsruhe, ben 2. Dezember 1918.

Garnisonkommando.

## Dentscher Metallarbeiterverband Berwaltung Karlsruhe.

Bis auf weiteres ift bas Biro Montags, Mittwocha und Donnerstags von 9 bis 5 Uhr täglich für den all. gemeinen Berfehr geöffnet. Dienstags und Freitags bleibt das Büro dis 6 Uhr abends geöffnet.

An Samstagen wie bisher um 1 Uhr mittags. Die Bibliothef ist Dienstags und Freitags abends bon

5 bis 6 lihr geöffnet. Die Arbeitelofenunterftütung wird Graitage bon

9 bis 11 Uhr, die Rrantenunterftühung wird Came. tage, pormittage bon 9 bie 11 Uhr, ausbezahlt.

Die Ortsverwaltung.

#### Ronfumverein f. Etilingen u. Umgebung e. G. m. b. S.

Samstag, ben 14. Dezember, abende 8 Uhr, finbeim "Gambrinus" (Traut), Rebengimmer, unfere ftatuten.

mit folgender Tagedordnung ftatt:

1. Geschäfts- und Rechenschaftsbericht 1917/18; 2. Be. richt bes Anffichtsrats; 3. Genehmigung ber Bilang und Entlastung des Vorstandes; 4. Beschlunfassung über die Gewinnverteilung; 5. Wahl eines ausscheidenden Vorstandsmitgliedes und Ergänzungswahlen zum Aufsichtsrat; 6. Bericht über gesenliche Revision; 7. Verschiedenes.

Unfere Mitglieder laben wir hiergu freundlichft ein. Ettlingen, den 7. Dezember 1918. 6084

Der Borstand: E. Chrle. A. Ulfamer. g. Pfeil.



versammlung Lotal Gambrinushalle.

Ilm gahlreiches Erfcheinen, insbesondere der aus dem Deeres-bienft entlaffenen Mitglieder, wird gebeten.

#### Männer-Gesangverein Karlsruhe e. 23.

Wir laden biermit bie verehrl. herren Ganger gu ber Eamsting abend pragis 1/29 Ithe im Bereinstofal ftattfindenben

# Brobe

ergebenft ein. Die aus bem Gelbe gurildgefehrten Berren Ganger find hergwilltommen und bittet um Ericheinen

6091 Der Borftand.

Julereffante Bücher! Berlangen Sie toftenlofe Bro-

**Verlag Aurora** Dresden-Weinböhla

#### HCh über E die

bon Dr. Retau mit 39 Abbild ftatt Ml. 2:00 nur Mt. 2.-.

E. Elmer, Staugart 561shar. 57B. 6069Z

# Weihnachts-, Neujahrs-, Blumen- und Liebeskarten

3, 4, 6, und 8 Mk. 6064 E. Epp. Schützenstr. 47.

# mit Lederbefatzum Schmie.

ren, in allen Größen gu

# LOVY

Markgrafenstr. 22. Schöner weiter Kinder - Liegwagen

Rohrgeflecht, fowie Bagenbede und weißes Blufdmantelden bill a au verfaufen. Brauerftr. 15, 3. St. r.

Gedr. Puppenwagen ohne Dach, mit Buppe, gu bertaufen. Augartenur. 35 g. 1.

Gif. Rinberbett, Rinbertifd, großer Buppenherd, 2 Baat Borhange, 1 Spiegel, billig an berfaufen

Schübenftrafe 10, 2. Gt. Tajdjenuhren

auch reparaturbebürftig, tauft Lovy, Alu- u. Bertanfs-Gie fparen Weld, wenn Gie

Pelze, Muffe Pillsch-Garnituren

Daniels Konfektionshaus Withelmftr. 34, 1 Tr. taufen, Reine Labenfpefen, Sonntags von 11-6 Uhr offen,

> Nerzmuff gut erhalten

Bibermfige 2 blane Tuchmithen 2 Filghitte für Rnaben fehr gut erhalten, preiswert abs augeben.

Ariegftr. 96, 4. St. rechts. Blusen, Kostum-Rocke, 6088.8 Paize und Damenhota Nur neue mederne Saches, Evertz & Co., Hirschstr.38

Mandolinen. werben fortwährend angefauft in Weintranbs Au- n. Berhaufe geldräft,

Rronenftr. 52, Tel. 8747. Damenhut-Faffoniergefchift Rudolf Dickten

Rarlornhe, Durladerftrage 17 nachft ber Raiferstraße.

Renformen und Färben bon Damenhaten aller Urt, in tabellofer Ausführung. Schone Mobelle. Raiche Lieferung. -

haarspangen werden zur Reparatur angenommen

Seifenhaus Wenz Ratferftrafte 241.

Samhmacher gefucht. Ein tüchtiger felbständiger Up

beiter für neue Arbeit, berbet ratete beboraugt. 6067 Albert Gromann, Schuhmachermeifter, Hudolfftr. 25.

Arbeiter! Werbet für den Bolksfreund.

LANDESBIBLIOTHEK

Cette D

Mittiondia

für den all.

nd Freitage

mittags. Die abends bon

Gr itags bon

bezahlt.

altung.

lmgebung

8 lthr, finde

ifere statuten.

17/18; 2. Be

Biland und

ing über die en Vorstands.

hterat; 6. Be.

blichft ein.

Pfeil.

t, Rindertifd,

jerd, 2 Baar begel, billig ju

e 10, 2. St.

ulliren ebliftig, tauft

geschäft fraßu 22.

Muffe

ld, wenn Gie

arnituren

ektionshaus 34, 1 Tt. Labenfpefen.

11-6 Uhr offen.

TY SESSE

halten

hmithen

ar Rnaben , preiswert aba

4. St. rechts.

tüm-Recke,

Damenhote

Hirschstr.38

**3ithern** 

enb angetauft in

u- u. Berhaufe

2, Tel. 8747.

Moniergeschaft

irladerftrage 17

taiferstraße.

und Färben

n aller Art, it hrung. Schöne Lieferung. —

angen

eparatur anges

us Wens

macher

felbständiger Ur-

Arbeit, berbei-

Bromann,

ksfreund.

bermeifter,

afte 241.

men

taht.

räft,

olinen,

28.

Telefon 3985.

Die beliebte Künstlerin

Aus dem Tagebuch der Fürstin Tatjana Korinsky

Aus der Jugendzeit klingt ein Lied.

Bom Felde surud empfehle ich mich zur

Keparatur und Umänderung

oon herren- und Anaben-Angügen gu billigen Preisen. Karl Bolz, Kleidermacher Rarlftrafe 75.

Nach Heimkehr aus dem Felde habe ich mich

praktischer Arzt

Sprechstunden: Werktags 1/29-10 Uhr vermittags 4-5 Uhr nachmittags. = Samstags nur vormittags. ===

Dr. ED. KAHN

Kriegstrasse 130

Telefon 2637.

Bolltaufmann, mit Organisationstalent, befähigt, großen taufmannifchen Betrieb einschlieftlich Buchhaltung felbfrandig gu leiten, gur Unterfrugung bes Borftands bes Nahrungsmittelsamts ber Stadt Rarlernhe

gelu.nt.

Gintritt möglichit bald. Bewerbungen mit ausfilhr. lichem Lebenslauf und Angabe über perfönliche Perhaltniffe nebst Zeugniffen und Bezeichnung der Anspruche find bis jum 20. Dezember bei uns einzureichen.

Rarlsruhe, den 5. Dezember 1918.

Der Stadtrat.

"Schmücke Dein Heim!" Hierzu empfiehlt sein reichhaltiges

Tapetenlager.

Tapetengeschäft J. Bender Kehl a. Rh., Grossh.-Friedrichstr. 76.

gefägt und gefpalten per Bentner Mt. 4.50 Anfenerholz, per Bentner . . . Mf. 5 .-Abfallholz, per Zentner . . . Mt. 4.—

> Ab Stadtlager, Rieppurrerstraße 8 und Sägerei, Schlachthausstraße 5.

berner von 5 Zentner aufwärts, jedes Quantum fret Haus, bei entsprechendem Fuhr- und Trägerlohn Buschlag.

Bolg- und Rohlenhandlung, Bundelholgfabrit. Baro: Rüvunrrerstraße 8. Telephon 5113.

Sagerei und Spalteret:

Schlachthausitraße 5.

## 11 becas

Reparaturen werden unter Barantie punttlich und billig aus-

Josef Mans, Uhrmacher, Rüppurrerftraße 20.

## Cagesidnakurie

beginnen am Montag, ben 9. Dezember, bon 8-12 und 2-6 Uhr. Anmelbung borber

für Etragenicube find rechte und linte Beiften eingetroffen. Dagu paffende Sohlen, Gelenfe, Rappen, Abfage, Defen und Schuhichnitte.

Raffe find im Preife gefunten. Starte Arbeiterichnhe für Minderbemittelte bis Größe 47 Schuhmamer fonnen gegen

gute Begahlung eintreten. Conbfliderei Babifder Frauenberein

Schubflideret Aufeitung jur Fuderbereitung her Frauenverein bersendet für 50 g Verlag Fort-Waldstraße 18. 6021 schritt, Leipzig 1. 5990Z

Geschäftseröffnung und -Empfehlung.

Meinen werten alten Runben aus ber Friedens-geit, fowie meinen Freunden und Befannten zeige ich hierdurch ergebenft an, daß ich am Dienstag ben 10. Dezember meine

wieder eröffnen werbe. Ich werbe bestrebt sein, meine werte Kundschaft, soweit es unter ben seutigen Verhältnissen möglich ift, aufs Beste bedienen zu können.
Um geneigten Zuspruch bittet 6058

Gustav Gebhart, Väckermeister A.-Dazlanden, Kaftenwörthstr. 37.



in grosser Auswahl. Besonders Alaska-Fuchs sowie alle andern Pelz-Arten

empfiehlt wirklich preiswert. BB Mur Zirkel 382

1 Treppe boch. W. Lehmann. Sountage von 11-6 Uhr geöffnet.

Ede AreuzArahe und Zirkel empfiehlt

Neuen auten Wein

bon Ml. 1.30 an bas Biert L. Gute bürgerliche Rüche.

Hochachtungsvoll Fritz Hohl.

Weinverkauf fiber bie Strafe von Mt. 1.20 das Biertel.

können fofort eintreten.

Blumenftetter, Steinstraße 21.

Bermittlung

Santkartoffeln und Gemülelämereien Sm allgemeinen Intereffe abernehmen wir bie foftenlofe

Telephon 2829. Städt. Landwirtschaftsamt Karlsrube-Ruppurt.

# Rausch & Pester

Photogr. Atelier • Vergrösserungs-Anstalt KARLSRUHE

Erbprinzenstrasse 3, am Rondellplatz. - Telephon 2678.

Erstklassige und mustergültige Ausführung in

C Porträts- und Gruppen-Aufnahmen.

VERGRÖSSERUNGEN

jeder Art und Grösse, in künstlerischer Ausführung zu mässigen Preisen bei schnellster Lieferung.

Welhnachts-Aufträge baldigst erbeten.

Nationaler Franendienst.

Dienstag, ben 10. Dezember, abends 8 Uhr, im großen Saal der "Eintracht"

Frau Marianne Weber, Beibelberg, wird über "Die Bedentung des Franenstimmrechts und das Wefen der politischen Parteien"

prechen.

- Eintritt frei. -

Rumerierte Blabe werden gu 50 Big. in ber Dan fallenhandlung Fris Muller abgegeben.

ift in den meisten Fallen heilbar.

Id übernebme die Behandlung Erwachsener und solcher Kinder, in denen bereits der eigene Wille zur Mitarbeit vorhanden ist. — Aussichtslofe Fälle lehne ich ab. Ist aber die Bebandlung einmal übernommen, so leiste ist auch Gewähr für vollständige heilung, nicht etwa nur für eine Besseung. Prospett frei.

P. Pafchett, Mitglieb bes Bab. Lehrer für Stimmpflege und Sprechfunft. Marleruhe i. B., Liebigftr. 25. Sprechftunden: Montag u. Donnerstag 8-4 Hfr. Ferniprecher: 3709.

Meiner verehrten Rund chaft gur Rachricht, bag ich mein Polfter- und Deforationsgeschäft wieder eröffnet habe.

Wilb. Schütze, Göthefrake 23. Ede Schillerftraße, Telejon 91r. 3012.

# Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch- und Burstwaren, owie an Brot für das frabt. Miersheim und das frabt. Rinber heim joll für die Beit vom 1. 1. 19 bis einicht. 31. 12. 19 vergeben werden. Angebote find verichloffen und mit entsprechender Auf-

ichrift verfeben bis ipateftens Mithody, den 11. Dezember 1918, vormittags 10 Uhr,

beim flädt. Armenamt (Nathaus, Zimmer 81), mo auch die Lie . ferungsbedingungen eingesehen werden können, einzureichen Die Angebote find in Prozenten unter den fesigesetzten Höchstpreisen zu ftellen.

Die Wahl unter ben Bewerbern bleibt vorbehalten. 5913 Kommiffion für Armenwefen und Jugenbfürforge.

Bur bie im ftabtifchen Rinderheim, Sybelftrage 11, untergebrachten Rinder und für die Infaffen bes fladt. Altersheims, Sabringerstraße 4, soll auch in diesem Jahre wieder eine

Weihnachtsbescherung bereitet werben. Wir richten an Freunde und Gonner ber beiben Unftalten bie

Beihnachtsbescherung zu ermöglichen. Bur Empfangnahme bon Gaben find famtliche Mitglieber ter unterzeichneten Kommission bereit; insbesondere

Bitte, uns durch Zuwendung von Gaben die Veranstaltung einer

für bos ftabt. Ainterheim: Berr Armenrat Frit Maber, Inspektor des Hauses, Amalienstr. 44, Frau Dr. Sachs-Bittes, Rriegstr 156, herr pratt. Argt Dr. Blattner, Hausargt, Bestendftrage 38, und die Borfteherin: Oberfcwefter Hilda Retbat, Enbelftrage 11;

für das städt. Alltersheim: Frau Prof. Michter, Inspektuin Bermittung von Caaifartoffeln und Gemuseignwereten und bes Saufes, Ettlingerstr. 67, herr Stadtarzt Dr. Gelbing, Saufes Gettlingerstr. 67, herr Stadtarzt Dr. Gelbing, Saufes Gettlingerstr. 65, und die Vorsieherin, Oberschwester Maise gegend und ihren Bedarf bis 15. Dezember angeben zu wollen. Uhl, Zähringerstraße 4.

Rommiffion für Armenwesen und Jugendpflege

LANDESBIBLIOTHEK

Schenertiicher

50×50 cm, s. weich, s. sanof... Probedtad. M 19.-, Handtil-

eher s. weich, gut trocks, 50×100 cm Probedtzd. M 36.— Mindestabgabe je 1 Dtzd., gröss.

Postenbilliger Männe Schürzen M 6.25, Frauenschürzen bleu o Träg. M 580 mit Latz u. Träg. M 750, bedr. o. Träg. W 750, m. Latz u. Träg M 870,

Kleiderschürzen m. Aermeln

M 28-31. Knabenschürzen v. M 2-8.20 p. Stek Mädehen-

trägerschürzen je n. Grösse v. M 5.95 – 6.40 p. St. Kittel-

form je n. Grösse v. M 6.40 – 11,30 p. Stok. Alle Aufträge über M 20.— franke. 6000

August Reitig, Dessau. Dz. 362.

Abteilung Textilwaren. Spezialität erstkl. Zelistoff-

gewebe.

Städt. Badanstalt

(Vierordtbad)

Karlsruhe.

Medizinische Bäder.

Fichtennadel-Salz(Rappe-oder Stass-

Mutterlange u. Schwefel-

(Thiopinol-)Bäder.

Badezeit für Herren und Damen: 8-1 Uhr vorm.

und 3-8 Uhr nachmi

Samstags bis 91/2 Uhr. Sonntags geschlossen.

Mittags 1 bis 3 Uhr ge-schlessen, 5187

ffir ben Petrieb bes Murg

**Schaltmarter** 

Strechenwärter

Bengnisabidriften, Gehaltsan-fprachen und Angabe des frugeften

Oberbirettion bes Baffer.

t. Strafenbanes Ravidruhe.

Starke Arbeitsstiefel

Bewerbungen mit

verfe werben ein

Gintrittstermin an

n

Bezugsprei 1.20 M, ½ j hoft 1.34 M

Db die tung na

önstem

olgt, bleibt

Bandtags

Johren

37 eine

Segislatur.

haben gezei

as Abgeor

diese Frist

erlischt hier

2 Jahre u zeitig für rneuerung

Revision n

n der Zu

hon bei d

und abgeich Die zwe

"Situng Dauer. Ir

mnzgejeh")

ud johon

Hand in

Dag auf

lärung Be

Stelle des estliche An

ah die aus rählbar find

Borausjegun

isher gelt mungen.

Im übr

Lusiibung

vie schon b

teje Einzell

erfaffung

ich im Lau

ternach sich

Das glei

retern zu g

. P. I. AI

Diäten

er Anipr

ladigung a

Bbesondere

e Abgeordi

idgiltig gel

er zu gewä

en einer T

t die für i

Für die

ertretung fi

genannten men Mitgl

ier die Zu

Beije igrer

on Gesetzen inzelbeitimi

tolwendig, e

er Volksgejo

ut beanipri

Bolfsin

Bolfaref

andhabung

n Organ

erufung un

mierziehen.

legen.

mich jede den muß, r

der R.B.

Für 1

Residenz-



Theater.

einschliessl. Dienstag, 10. Dezember

Waldstrasse Die Sieger

Schauspiel in 4 Akten Menny Porten

in der Mauptrolle mit der Gesangseinlage des Liedes O. Du mein Glück. (Singstimme des Liedes ist an der Kasse für 2 Mark erhältlich.

Anna die Unschuld Lustspiel mit

Anna Müller-Linke.

Zum Besuch dieser Voran der Kasse gelöste Eintrittskarten.

Schillerstr. Ecke Goethestr.

Henny Porten

in dem köstlichen vieraktigen Lustspiel

Auf Probe gestellt

> Als der Vorhang fiel.

Lebensbild in 4 Akten.

Durlach zum Grünen Hof.

Gottes Mühlen mahlen langsam.

Schauspiel in 8 Akten.

Sie gewinnt sich ihren Mann! Lustspiel in 3 Akten.

Sein Trick. Komödie. 6078



Passende

Weihnachts-Geschenke

finden Sie in der Papierhandlung

Nesselhauf, Schützenstrasse 46.

Reiche Auswahl in Postkarten und Poesie-Album, Bilder-

und Märchenbücher, Spiele, ff. Briefkassetten, Photo-

graphie-Rahmen in allen Grössen.

Kassenöffnung 1/13 Uhr.

Anfang 3 Uhr.

Jhr grosses Geneimnis

Bruno Kastner

Spielleitung: Adolf Gartner.

Habe meine Tätigkeit aufgenommen. Täglich 9—12, 2—5. Samstag nachmittags und Sonntags nicht.

Zahnarzt Mahlbacher

Schützenstraße 7.

# Deutscher Bauarbeiterverband

Berein Rarleruhe, Bilhelmftrafe 47.

Die aus bem Beeresbienft entiaffenen Rollegen, welche bei und wahrend bes Krieges Mitglied bezeichneter Organifal gewesen sind, ersuchen wir, ihre Anmeldung sofort zu vollzie ben und fier Mitgliedebuder in Empfang zu nehmen. Ren anmelbungen werben entgegengenommen im Buro. Dasfelbe ift geöffnet von morgens 8—1 Uhr und von 3—6 Uhr, Sonn-

Die Bereinsleifung: 3. A.: Fr. Arebs.

Arbeiterinnenheim des Badifchen Feauenvereins.

Das feit 20 Jahren bestehende Beim hat, bem machsbenben Bedürfnis entsprecend, neue Räume bezogen und ist nun in ber Lage, ungefähr 50 alleinstehende Frauen und Mädchen aufgunch men, die fich hier in berichiednefter Arbeit befinden.

Durch den Anfauf eines eigenen Saufes - Mietwohnunger waren nicht zu finden —, nuchte der Berein eine beträckliche Schuldenlast auf sich nehmen, auch haben sich durch die Berteite rung aler Lebensbedürsnisse die Betriebskoften so erheblich gestet gert, daß ein nicht unbedeutender Fehlbetrag unbermeidlich gewonden ist trab der Aleinender Behlbetrag unbermeidlich gewonden ist trab der Aleinender den ist, trot der Steigerung der von den Arbeiterinnen zu zahlem den, aber immer noch mäßigen Tagesgebühren. Der Borstand des Arbeiterinnenheims wendet sich beshalb as

alle feine bisherigen Gönner und an alle Freunde fogialer St rebeit, die den Wert eines freundlichen Beims für alleinstebend Arbeiterinnen, gang besonders in unserer jetigen Beit, erfennen mit der berglichen Bitte, uns gutige Beitrage und Spenden gut wenden zu wollen, die zur Aufrechterhaltung des Betriebes die follen, und bie bon ben unterzeichneten Borftanben ober im bein felbit, Conntagsplat 2, danfbar entgegengenommen werben

Frau M. Lauter, Borfibende, Kriegftr. 182; Frau Geheimrat Bunte Kriegftr. 148; Frau von Chrismar, Schirmerftr. 2; Frau Geb rat Dass, Amalienftr. 89; Frau Fannh Schurmann, Kriegftr. 91 Frau Stadtpfarrer Beibenmager, Durlader Allce 28; Frai Fobrilant Fr. Bofff, Durlader Allee 23; Herr Geheimrat Laus-Schumannitt, 7; herr Geb. Oberfirchenrat Maber, Delmbolb ftrage 3; Beitrate: Fraulein Leut, Borfteberin, Frau Projefia Schmidt, Gelretarin, beibe Sonntalsplat 2.

in nur bester Qualität und grosser Auswahl empfishlt

Antmann Raiserstr. 241

#### Städtisches Konzerthaus. Samstag, den 7. Dezember 1918.

37. Vorstellung des Bad. Landestheaters.

Die Rose von Stambul.

Operette in drei Akten von Julius Brammer und Alfred Grunwald. Musik von Leo Fall.

Ende: 1/210 Uhr. Anfang: 1/27 Uhr.

Sonntag, den 8. Dezember 1918. 40. Vorstellung des Bad. Landestheaters.

# ZIMIN OF

(Dreimäderihaus 2. Teil). Singspiel in S Akten von Dr. A. M. Willner u. Heinz Reichert. Musik von Franz Schubert, für die Bühne bearbeitet von Professor Karl Lafite.

Nach Rückkehr aus dem Felde habe ich meine

Tätigkeit wieder aufgenomeen

6070,2

Anfang: 1/27 Uhr.

Dr. med. Janson prakt. Arzt,

Ende: 1/,10 Uhr.

Eitlingerstrasse 29. Sprechstunde: werktags 3-1/15 thr. Tel. 3133.

#### Junger, erfahrener Washmeister

mit Leberbesat ath au ift geöffnet von Minderbemittelte zu herab-nesenten Preisen ab 5798 fucht Steffung bis 1. Januar Schiffilmerel Dub. Fruncub. oder früher. Offert erbeten unster Rr. 6027 an die Geschäfts- Geöffnet von 8-%1 Uhr und 1/23-6 Uhr.

## Aue b. Durlach. Versteigerung.

Fran Friederice Möffinger Witwe, Aue, Bald-hornftr. 70, läßt am tommenden Dienstag, den 10. Dez., vorm. 9 Uhr, in ihrer Behaufung folgende Fahrniffe gegen Bargablung öffentlich beifteigern:

Bwei Sobelbante mit famtlichem Schreinerwert. Beng, mehrere Stämme Ruthols (Airfchbanm), 1 Ladenfdrant, 1 guterhaltener Gmailherd, fowie nene herrentleider und fonft noch Berfdiebenes.

#### Vergrösserungen

is erstklassiger Ausführung, auch nach schlechten Vorlagen, liefert Ibnen :: ::

Samson & Co.

Atelier für moderne Photographie. Kaiserpassage 7. — Ruf 547.

Aufaahmen jeder Art in nur bester Ausführung.

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK